

CHRONIK

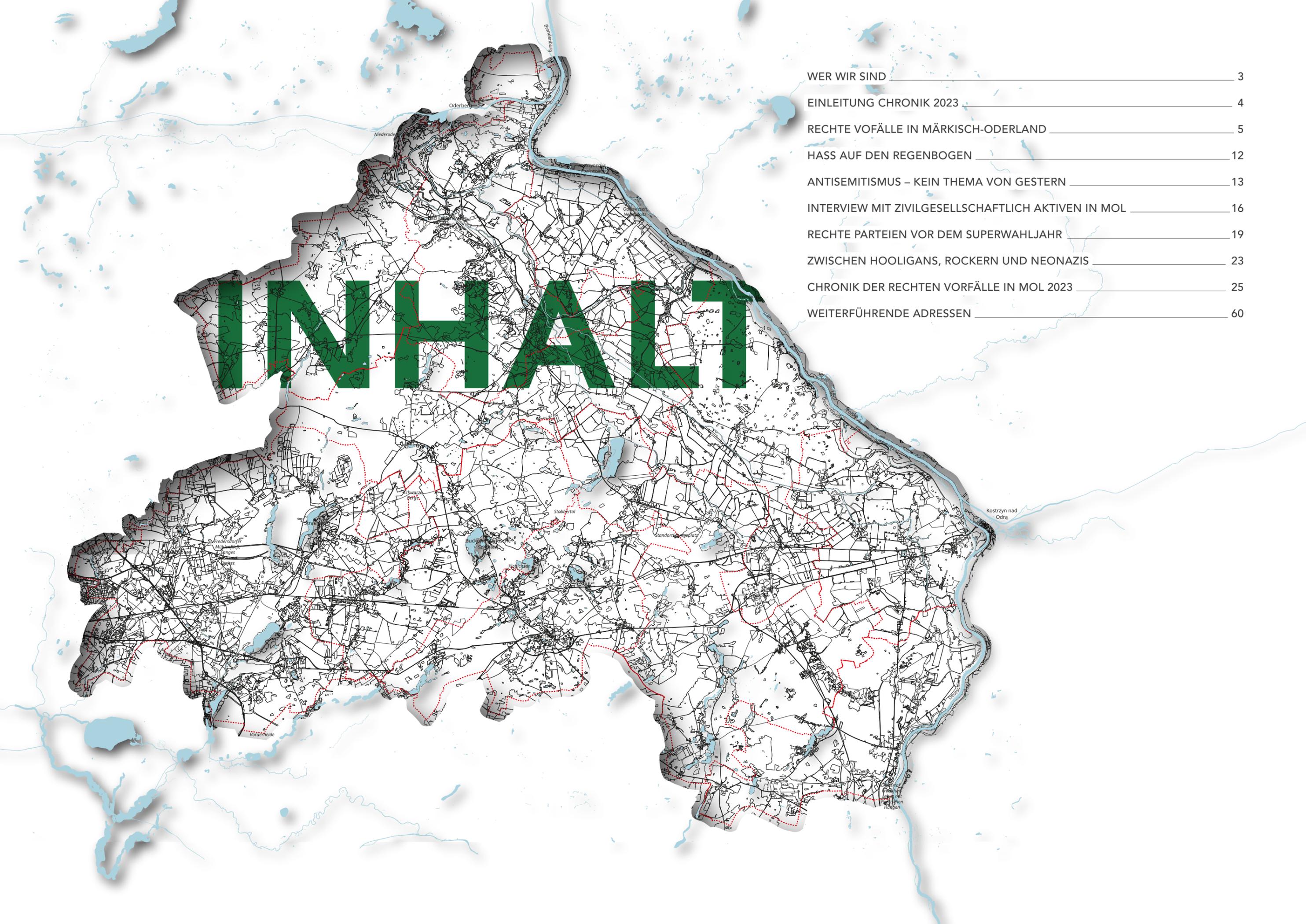
RECHTER VORFÄLLE MOL

BERATUNGSSTELLE FÜR OPFER RECHTER GEWALT

MÄRKISCH-ODERLAND

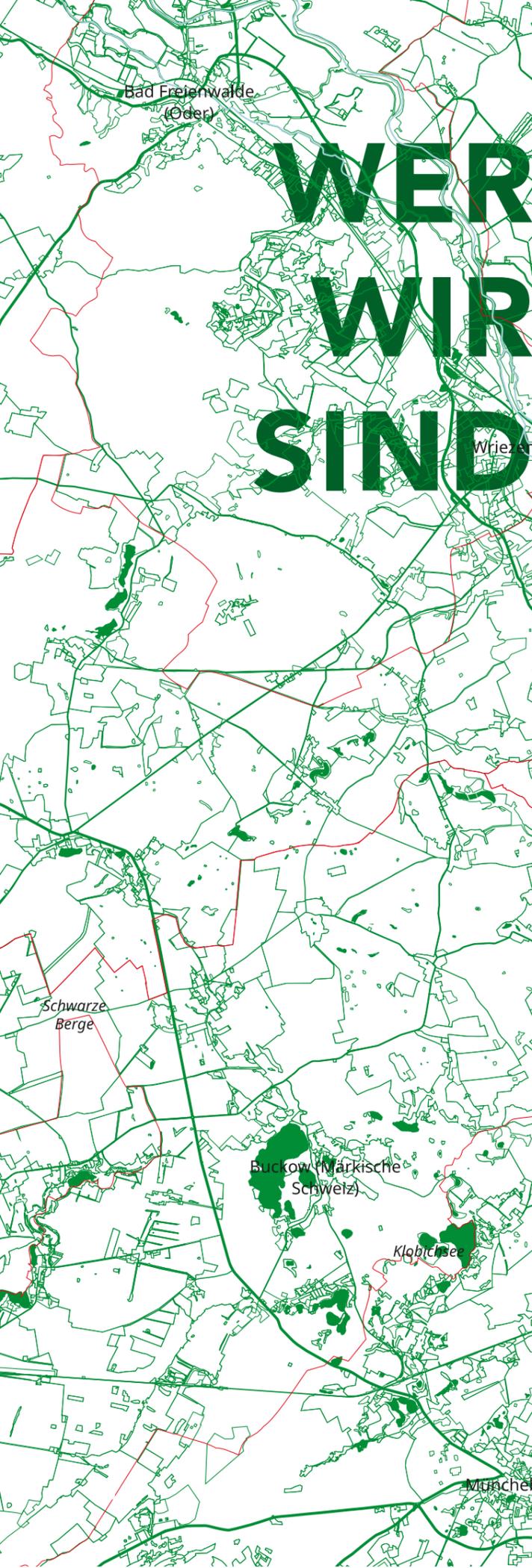
2023





INHALT

WER WIR SIND	3
EINLEITUNG CHRONIK 2023	4
RECHTE VOFÄLLE IN MÄRKISCH-ODERLAND	5
HASS AUF DEN REGENBOGEN	12
ANTISEMITISMUS – KEIN THEMA VON GESTERN	13
INTERVIEW MIT ZIVILGESELLSCHAFTLICH AKTIVEN IN MOL	16
RECHTE PARTEIEN VOR DEM SUPERWAHLJAHR	19
ZWISCHEN HOOLIGANS, ROCKERN UND NEONAZIS	23
CHRONIK DER RECHTEN VORFÄLLE IN MOL 2023	25
WEITERFÜHRENDE ADRESSEN	60



WER WIR SIND

Die Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland (BORg) wurde 2002 von Mitgliedern des Alternativen Jugendprojektes 1260 e. V. in Strausberg gegründet.

Wir sehen unsere Arbeit als niedrigschwellige Intervention in den Sozialraum an. Wir arbeiten eng in zivilgesellschaftlichen Netzwerken vor Ort, mit der Opferperspektive e. V. und der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus (MBT) zusammen. Die BORg arbeitet rein ehrenamtlich.

Die Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland (BORg) dokumentiert rechte Vorfälle im Landkreis, informiert zu extrem rechten Erscheinungsformen und bietet eine Erstberatung für (potenziell) Betroffene rechter Gewalt an. Darüber hinaus organisieren wir Veranstaltungen und Fachtage, um für Themen zu sensibilisieren.

Unsere Dokumentation ist maßgeblich möglich durch eine aktive Melder*innenstruktur an unterschiedlichen Orten. Nur diese ermöglicht es, rechte Vorfälle unter der strafrechtlichen Grenze sowie rechte Propaganda zu dokumentieren und einzuordnen. Wenn auch Sie uns Vorfälle melden möchten oder Unterstützung nach einem rechten Vorfall suchen, melden Sie sich bei uns unter:

E-mail: ag-borg@horte-srb.de

Telegram: @Borg_MOL

IN EIGENER SACHE

Unsere Arbeit findet ehrenamtlich und selbstorganisiert statt. Um die Chronik auch weiterhin in gedruckter Form zur Verfügung stellen zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, können Sie hier an uns spenden. Gern stellen wir Spendenbescheinigungen aus.

Alternatives Jugendprojekt 1260 e.V.

Sparkasse Märkisch-Oderland

IBAN: DE17 1705 4040 3208 0735 41

BIC: WELADED1MOL

EINLEITUNG

Liebe Leser*innen,
Liebe Interessierte und Aktive aus dem Landkreis,

301 rechte Vorfälle, darunter elf Angriffe, verzeichnen wir für das Jahr 2023. Die Auswertung „Ein neuer Höchststand - Rechte Vorfälle in Märkisch-Oderland“ bietet genauere Perspektiven auf die unterschiedlichen Vorfallsarten und die Verteilung in der Region (S. 5). Zwei der von uns dokumentierten Angriffe im Landkreis waren queerfeindlich motiviert. Die Vertiefung „**Hass auf den Regenbogen**“ bietet hier eine Analyse und bettet dies in bundesweite Diskurse ein (S. 11). Nach dem Massaker der Hamas am 7. Oktober 2023 und Ausbruch des Israel-Gaza-Krieges kommt es in der ganzen Bundesrepublik zu einem Anstieg antisemitischer und rassistischer Vorfälle. Dass Antisemitismus in Deutschland schon Kontinuität besitzt, beschreibt der Beitrag „**Antisemitismus – kein Thema von Gestern**“ der VVN-BdA KV MOL (S. 13).

Unsere Zahlen ergeben sich aus der Auswertung von Polizeimeldungen, Zeitungsartikeln und Landtagsabfragen, antifaschistischen Recherchen, der engen Zusammenarbeit mit vielfältigen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen und den Meldungen engagierter Bürger*innen. All diesen möchten wir an dieser Stelle danken, ebenso der Opferperspektive e.V. und dem Utopia e.V. für die langjährige gemeinsame Zusammenarbeit beim Monitoring im Osten Brandenburgs!

Wir schreiben die Chronik rechter, rassistischer und antisemitischer Vorfälle für das Jahr 2023 und sind doch schon mitten drin in 2024. Im Januar wird durch eine Recherche von Correctiv bekannt, dass sich im November 2023 Mitglieder der AfD, konservative Unternehmer und Neonazis im Geheimen getroffen haben um die Vertreibung von Menschen mit Migrationsgeschichte zu planen. Seitdem kommt es zu einer nicht enden wollenden Protestwelle gegen Rechts, überall in der Bundesrepublik gehen Menschen auf die Straße. Einige langjährige und neue Aktive der Zivilgesellschaft stellt die S5 Antifa in dem Interview

„**Vielfältig engagiert und solidarisch**“ vor (S. 15). Rassismus bleibt ein gesamtgesellschaftliches Problem. Schwarze Menschen, People of Color und Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte erleben diesen tagtäglich, sei es auf der Straße oder institutionell. So wurde auf europäischer Ebene mit der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) das Grundrecht auf Asyl faktisch außer Kraft gesetzt, und mit der Bezahlkarte für Asylbewerber*innen werden diese weiter in ihrer Bewegungs- und Handlungsfreiheit eingeschränkt. Auch hier heißt es, weiter zusammen zu stehen und Unterstützung zu leisten.

Vor uns steht so ein Jahr voller Herausforderungen: Im Juni sind Kommunal- und Europawahlen, im September wird der Brandenburger Landtag neu gewählt. Prognosen sehen die AfD als stärkste Kraft auf Landesebene. In Märkisch-Oderland hat die Partei bereits mit dem Bürgermeisterwahlkampf in Seelow im August 2023 mit dem Wahlkampf für dieses Jahr begonnen. Mit dem Artikel „**Rechte Parteien im Landkreis vor dem Superwahljahr**“ wollen wir hier auf einige Akteure besonders aufmerksam machen. Neben der AfD haben wir es aber auch mit einer gewaltaffinen extrem rechten Hooligan- und Kampfsportszene zu tun, die Bezüge zum Landkreis hat. Auf S. 19 findet sich daher eine gekürzte Variante der EXIF-Recherche „**Zwischen Hooligans, Rockern und Neonazis**“.

Es bleibt viel zu tun, um Rassismus, Queerfeindlichkeit, Antisemitismus und rechten Dominanzbestrebungen etwas entgegen zu setzen. Wir sind jedoch auch hoffnungsfroh über die steigende Anzahl an Menschen, die gemeinsam mit uns und vielen weiteren Akteur*innen für eine gerechte, solidarische und offene Gesellschaft streiten und eintreten.

das Redaktionskollektiv & die Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

RECHTE VORFÄLLE IN MÄRKISCH-ODERLAND – EIN NEUER HÖCHSTSTAND

Mit 301 aufgenommenen Vorfällen in 2023 verzeichnen wir eine drastische Zunahme von rechten Vorfällen gegenüber den Vorjahren. Vor allem sogenannte Propagandavorfälle, aber auch Bedrohungen, Pöbeleien und Beleidigungen haben stark zugenommen. Die Zahl der Angriffe im Landkreis steigerte sich auch leicht gegenüber den Vorjahren. Mit elf aufgenommenen Angriffen, wovon sieben rassistisch motiviert waren, bleibt das Level rassistischer Gewalt im Landkreis konstant. Zwei weitere Angriffe waren queerfeindlich motiviert und zwei richteten sich gegen politische Gegner*innen. Zunehmend werden Kinder und Jugendliche Opfer rassistischer Gewalt. Vier der elf von uns aufgenommenen Angriffe richteten sich gegen Kinder oder Jugendliche. Ein Trend, den auch der Verein Opferperspektive e. V. für das ganze Bundesland wahrnimmt. Bei der räumlichen Verteilung der Vorfälle sticht die S5-Region hervor, insbesondere Strausberg. Vor allem in dieser Region haben wir die Zunahme an Propagandavorfällen deutlich gespürt. Während sich alle anderen Vorfallsarten relativ gleichmäßig auf den Landkreis aufteilen und auf dem Niveau der Vorjahre bleiben, bildet Seelow eine Ausnahme. Da Ende August 2023 in Seelow Bürgermeisterwahlen stattfanden und auch die AfD antrat, haben wir bedingt durch die Wahlkampfveranstaltungen eine Steigerung der Vorfälle in Seelow. Das bietet einen Geschmack darauf, was uns im kommenden Jahr im Wahlkampf erwarten wird.

neun von uns aufgenommenen Vorfällen richteten sich gegen Kinder oder Jugendliche. Ein Trend, den auch der Verein Opferperspektive e. V. für das ganze Bundesland wahrnimmt. Bei der räumlichen Verteilung der Vorfälle sticht die S5-Region hervor, insbesondere Strausberg. Vor allem in dieser Region haben wir die Zunahme an Propagandavorfällen deutlich gespürt. Während sich alle anderen Vorfallsarten relativ gleichmäßig auf den Landkreis aufteilen und auf dem Niveau der Vorjahre bleiben, bildet Seelow eine Ausnahme. Da Ende August 2023 in Seelow Bürgermeisterwahlen stattfanden und auch die AfD antrat, haben wir bedingt durch die Wahlkampfveranstaltungen eine Steigerung der Vorfälle in Seelow. Das bietet einen Geschmack darauf, was uns im kommenden Jahr im Wahlkampf erwarten wird.

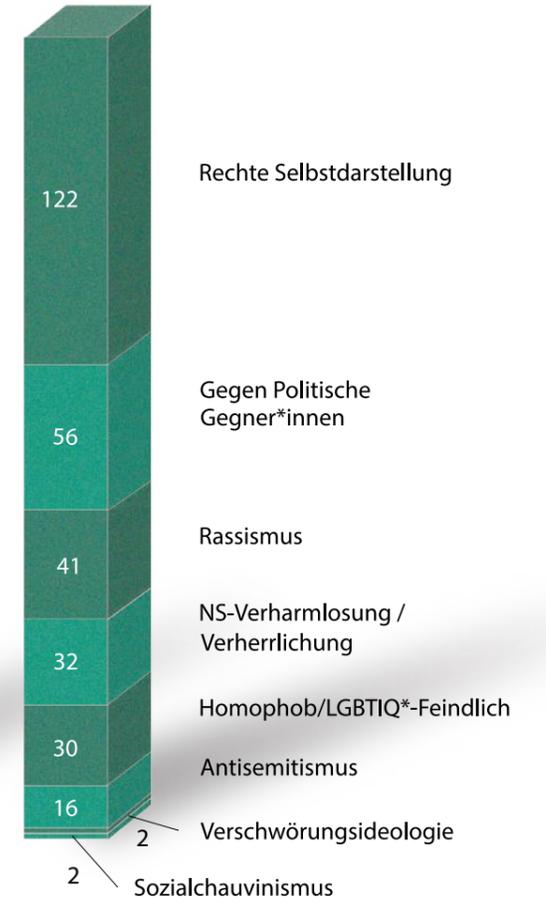
DOKUMENTATION UND AUSWERTUNG

Die Chronik dokumentiert Aktivitäten von rechtlichen, politisch motivierten Vorfällen in Märkisch-Oderland, von Stickeraktionen bis hin zu Kundgebungen. Dabei konzentrieren wir uns auf sogenannte Hate Speech oder Internet werden von uns nicht dokumentiert. Wir nutzen verschiedene Quellen. Die meisten Vorfälle sind Meldungen an Einzelpersonen. Darüber hinaus sind die Chronik aber auch auf Landtags- und Bundestags-Recherchen und Zeitungsartikeln zusammen. In der vorliegenden Auswertung haben wir die Vorfälle verschiedenen Vorfallsarten zugeordnet: Angriffe (Körperverletzungen, massive Bedrohungen oder zielgerichtete Sachbeschädigungen), Pöbeleien/Beleidigungen/Bedrohungen, Propaganda (Sticker, Plakate, Flyerverteilungen, zum Teil auch Parolen), Sachbeschädigungen (neben Zerstörungen nehmen wir hier auch Schmierereien auf), Veranstaltungen (Kundgebungen, Konzerte, Stammtische und Gesprächsrunden) und Sonstiges (hier listen wir Vorfälle

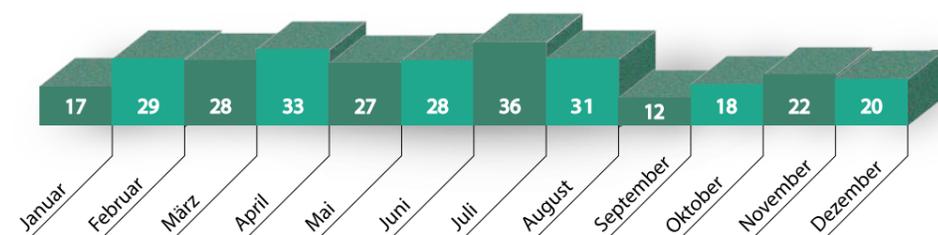
Art des Vorfalls



Inhaltliche Zuordnung



Monat



DOKUMENTATION UND AUSWERTUNG

Die Chronik dokumentiert Aktivitäten mit einem rechten, politisch motivierten Hintergrund in Märkisch-Oderland, von Stickern bis zu Angriffen. Dabei konzentrieren wir uns auf den realen Raum. Sogenannte Hate Speech oder Bedrohungen im Internet werden von uns nicht registriert. Wir nutzen verschiedene Quellen. Die meisten dokumentierten Vorfälle sind Meldungen an uns durch engagierte Einzelpersonen. Darüber hinaus stellen wir die Chronik aber auch aus Daten von Polizeimeldungen, Landtags- und Bundestagsanfragen, antifaschistischen Recherchen und Zeitungsartikeln zusammen. In der vorliegenden Auswertung haben wir die Vorfälle verschiedenen Vorfallsarten zugeordnet: Angriffe (Körperverletzungen, massive Bedrohungen oder zielgerichtete Sachbeschädigungen), Pöbeleien/Beleidigungen/Bedrohungen, Propaganda (Sticker, Plakate, Flyerverteilungen, zum Teil auch Parolen), Sachbeschädigungen (neben Zerstörungen nehmen wir hier auch Schmierereien auf), Veranstaltungen (Kundgebungen, Konzerte, Stammtische und Gesprächsrunden) und Sonstiges (hier listen wir Vorfälle auf, die nicht genau einer Vorfallsart zuzuordnen sind). Neben dieser Zuordnung kategorisieren wir die Vorfälle nach Inhalt, sprich, welches rechte Ideologieelement sich in ihnen ausdrückt, oder gegen wen sich die Vorfälle richten. Rassismus, Antisemitismus, LGBTQ*-Feindlichkeit, sowie gegen politische Gegner*innen gerichtete Vorfälle und Sozialchauvinismus, also die Abwertung von und Feindseligkeit gegenüber Armen, sind jeweils eigene inhaltliche Kategorien, die klassische Dimensionen extrem rechter Ideologie darstellen.

Darüber hinaus gibt es drei weitere Kategorien: Verharmlosung oder Verherrlichung des Nationalsozialismus, worunter wir auch Vorfälle einordnen, die sich Symbolen des NS bedienen oder deren Legalisierung fordern, sowie Vorfälle, in denen NS-Verbrechen geleugnet oder verharmlost werden, bspw. indem heutige Politik mit dem NS gleichgesetzt oder verglichen wird. Auch nehmen wir Verschwörungsideologien als inhaltliche Kategorie auf. Verschwörungsideologien bedienen sich oft antisemitischer Stereotype, bspw. mittels der Annahme eines Austauschs der Bevölkerung durch eine geheime Elite. Verschwörungsideologien sind im Kern immer demokratiefeindlich. Schlussendlich haben wir die inhaltliche Kategorie »Rechte Selbstdarstellung«, also die Werbung rechter Gruppen für sich und ihre Anliegen.

Bei der Zuordnung lässt sich nicht immer eine klare inhaltliche Abgrenzung treffen. Insbesondere die letzte Kategorie beinhaltet stets auch rassistische, antisemitische und sexistische Dimensionen, weil dies der Kern rechter Ideologie ist. Außerdem sind rechte Vorfälle für Menschen, die aufgrund ihrer vermeintlichen Herkunft, Sexualität oder ihres alternativen Aussehens (potenziell) von rechter Gewalt betroffen sind, immer auch bedrohend. Das Wissen über die Anwesenheit von rechten Personen, bspw. weil sich an einem Ort viele rechte Sticker finden, kann eine bedrohliche Wirkung haben und diejenigen, die die rechten Codes lesen können oder von Rechten adressiert werden, verunsichern.

STICKERN ALS EINSTIEG IN DIE RECHTE ERLEBNISWELT

Wie auch in der Vergangenheit dominiert die Vorfallsart Propaganda. Diese Vorfallsart bietet ein breites Erlebnisfeld für junge Rechte und ist meist der Einstieg in eine rechte Szene. Das Kleben und Verteilen von rechten Stickern ist recht niedrigschwellig, die Sticker sind einfach im Internet bestellbar und es gibt eine klare und schnelle Verknüpfung von Handeln und Wirkung. Diese zielt meist auf eine Raummarkierung ab. Ein Gebiet oder Revier wird absteckt. Mit den rechten Stickern wird gezeigt, wer hier willkommen ist und wer nicht. Dabei spiegelt der Raum, in dem die Sticker geklebt werden in der Regel den Sozialraum der Täter wider. Im letzten Jahr haben wir allein in Strausberg über 100 verschiedene Motive bei den Stickern entdeckt und entfernt. Mehrheitlich wurden Sticker des rechten Online Versandes „AktivkleberDE“ verklebt, ein Trend, der sich aus 2022 fortsetzte. Der Versand eines ehemaligen NPDlers¹ hat andere rechte Versandhäuser längst abgehängt und dominiert den Markt. Durch Kooperationen mit der Partei der „III. Weg“ oder den „Jungen Nationalisten“ wird zusätzlich auch Propagandamaterial dieser Gruppierungen verteilt. So werden langsam neue Mitstreiter und Kader gewonnen. Die Sticker von „AktivkleberDE“ bedienen sich einer Hooliganattitüde und sprechen damit eine breitere Zielgruppe an. Viele der Sticker fallen unter die inhaltliche Zuordnung der rechten Selbstdarstellung, weil sie einen rechten Lifestyle propagieren. Aber auch Feindmarkierung findet über die Sticker statt. Ein nicht unerheblicher Teil richtet sich gegen politischer Gegner*innen und queere Menschen (siehe Artikel „Hass auf den Regenbogen“ S.11).

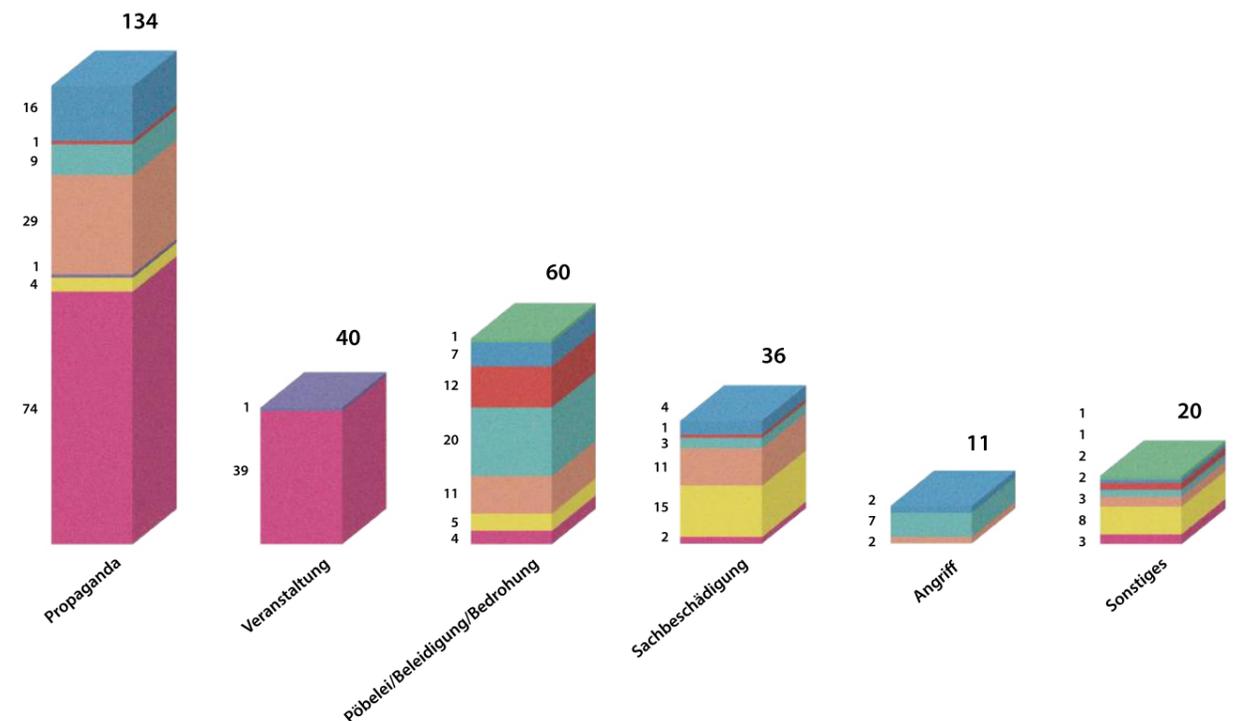
1 <https://de.indymedia.org/node/263506>

VORFALLSARTEN

- Pöbeleien/Beleidigung/Bedrohung
- Propaganda (Aufkleber, Plakate, Flyer)
- Veranstaltungen (bspw. Kundgebungen, Stammtische oder Wanderungen)
- Sachbeschädigung (Zerstörungen und Schmierereien)
- Angriff (Körperverletzung und massive Bedrohungen)
- Sonstiges

INHALTLICHE KATEGORIEN

- Rassismus
- Antisemitismus
- NS-Verharmlosung/-Verherrlichung (bspw. positive Bezugnahme auf den NS)
- gegen politische Gegner*innen (der extremen Rechten, d.h. vermeintlich linke Menschen)
- Homophobie / LGBTQ*-feindlichkeit (richtet sich gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans, inter und queere Menschen)
- Rechte Selbstdarstellung (z.B. Propaganda, die für rechte Gruppen wirbt)
- Verschwörungsideologie (nicht rationale Erzählungen, die im Kern Demokratiefeindlich sind und oftmals antisemitische Stereotype verbreiten)
- Sozialchauvinismus (Abwertung von und Feindseligkeit gegenüber sozial Schwächeren)



STEIGENDE AGGRESSIVITÄT UND SELBSTBEWUSSTSEIN

Zusätzlich zu der Steigerung von Propagandavorfällen haben wir auch eine eklatante Zunahme an Pöbeleien, Beleidigungen und Bedrohungen aufgenommen. Auch dies ist ein Trend, der sich nicht nur auf Märkisch-Oderland beschränkt, sondern ebenfalls vom Verein Opferperspektive e. V. als landesweite Beratungsstelle registriert wird. Wie auch schon in den vergangenen Jahren bei jungen rechten Akteuren gesehen, bildet meist das Stickern den Einstieg. Wer dabei bleibt und Kontakte knüpft, von dem wird meist auch mehr gefordert und die Akteure suchen gewalttätige Auseinandersetzungen mit politischen Gegner*innen oder Menschen, die nicht in das rechte Weltbild passen. Rechte Ideologie kommt nicht ohne Gewalt aus. Das Töten von Menschen ist am Ende die Konsequenz rechter und extrem rechter Ideologie. Insbesondere die Verbindung von rechter Ideologie mit der gewaltaffinen Fußballszene und dem Hooliganmilieu sorgt für eine gefährliche Mischung, die sich mittlerweile wieder deutlich auf den Straßen zeigt (siehe Artikel „Zwischen Hooligans, Rockern und Neonazis S. 23).

WAHLKAMPFMODEUS EINGELÄUTET

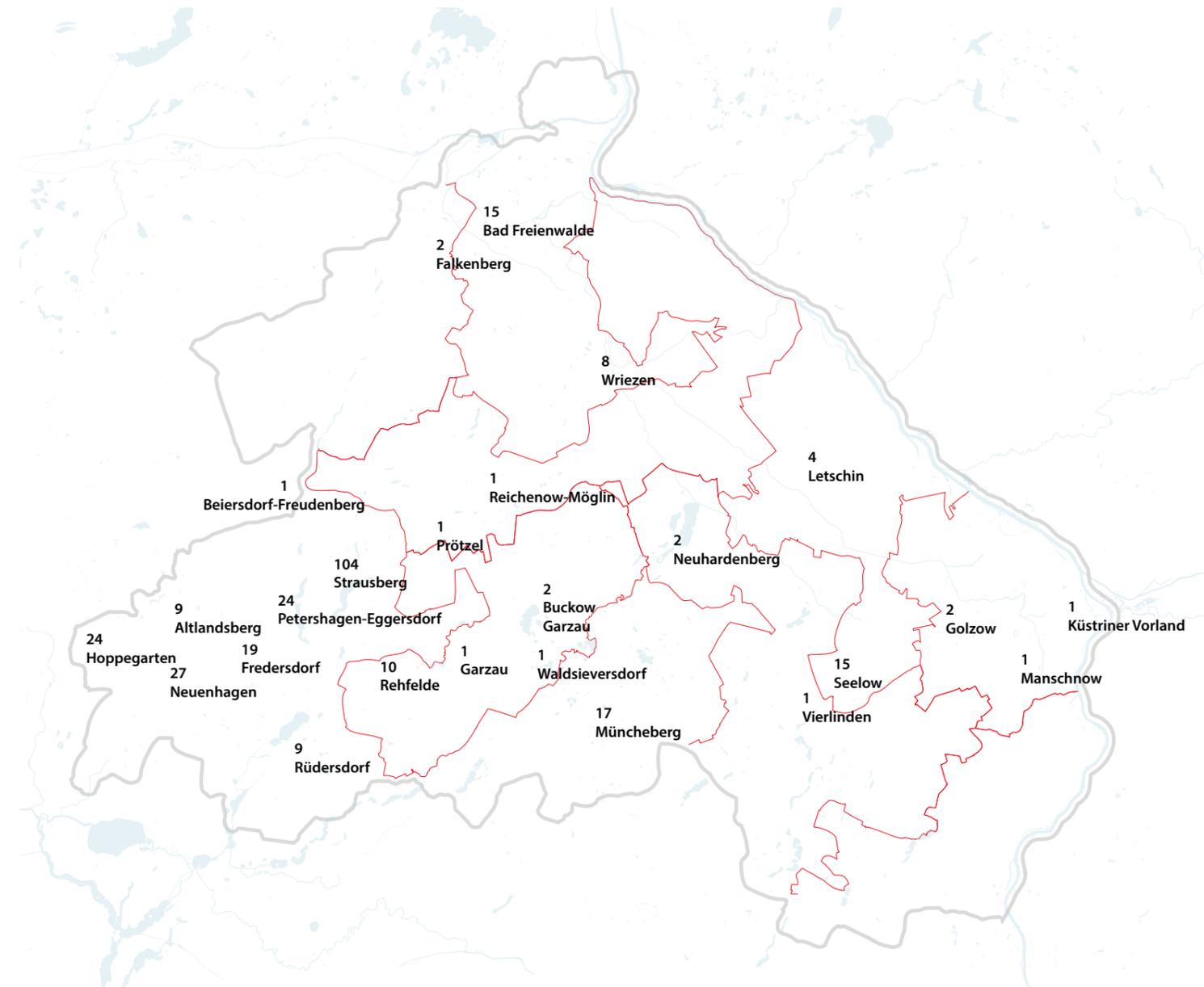
Wir stehen vor einem sogenannten Superwahljahr. 2024 finden im Juni in Brandenburg die Neuwahlen kommunaler Gremien wie Kreistage und Stadtverordnetenversammlungen zeitgleich mit der Neuwahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments statt. Ende September erwarten uns dann die Landtagswahlen. Ein kurzer Blick voraus: In Bad Freienwalde und Wriezen werden 2025 auch ein*e neue*r Bürgermeister*in gewählt. In der Region Märkisch-Oderland bestimmt eindeutig die AfD das rechte Veranstaltungsgeschehen. Dies war bereits in den vergangenen Jahren so und auch in 2023. Auffällig war, dass die AfD nicht nur in Seelow im Zuge des dortigen Bürgermeisterwahlkampfes (beides Männer) um ihren Kandidaten Falk Janke auftrat, sondern in der ganzen Region verstärkt mit Infoständen und sogenannten Bürgerdialogen auftrat. Hier organisieren regionale oder lokale AfDler*innen oft unterstützt durch Bundestagsabgeordnete Vorträge zu tagespolitischen Themen. Steffen Kotré und René Springer sind hierbei die Bundestags-

abgeordneten, die am regelmäßigsten in der Region auftreten. Konzentrierte sich die AfD in den Jahren zuvor scheinbar vor allem auf Wriezen, so änderte sich dies 2023. So fanden in Hoppegarten, Neuenhagen, Rehfelde, Rüdersdorf, Bad Freienwalde, Müncheberg und Seelow Veranstaltungen der AfD statt. Besonders das Format der „Stammtische“ oder „Bürgerdialoge“ wurde wieder deutlich mehr von der AfD bemüht. Dies ist kein Zufall, sondern muss in Anbetracht der kommenden Wahl als Strategie der AfD gesehen werden, flächendeckend Präsenz zu zeigen. Die AfD ist bereits mitten im Wahlkampf und wird nicht erst mit dem Aufhängen der Wahlplakate ihre Präsenz erhöhen.

Entgegen der vergangenen Jahre haben wir in 2023 keine Veranstaltungen von neonazistischen Gruppen wie dem III. Weg festgestellt. Alle aufgenommenen Veranstaltungen bis auf eine sind von der AfD oder ihrer Jugendorganisation organisiert worden. Lediglich den Auftritt des rechten Liedermachers und Verschwörungsideologen Björn „Banane“ Winter am 23. Oktober bei einem der andauernden Montagsspaziergänge in Fredersdorf haben wir zusätzlich aufgenommen. Auch wenn die Spaziergänge im Jahr 2023 in einigen Städten und Gemeinden weiterliefen, haben sie ihre Strahlkraft verloren und sind deswegen auch von uns nicht weiter aufgenommen worden.

FEINBILDMARKIERUNG DER EXTREMEN RECHTEN

Wie auch in den letzten Jahren machen einen Großteil von den 36 von uns aufgenommenen Sachbeschädigungen Schmierereien aus, darunter zwölf Hakenkreuz-Schmierereien. Die gezielte Adressierung von politischen Gegner*innen bspw. das Sprühen von „FCK AFA“ (Fuck Antifa) hat deutlich zugenommen. Zusätzlich haben wir unter den Sachbeschädigungen auch drei beschädigte oder abgerissene Regenbogenfahnen aufgenommen. Auch in dieser Vorfallsart zeigt sich, was auch schon an anderer Stelle deutlich wurde: politische Gegner*innen und vor allem alles was als queer gilt, rückt verstärkt in den Fokus rechter Aktivitäten. Dabei darf jedoch nicht außer acht gelassen werden, dass Angriffe vor allem rassistisch motiviert bleiben und wir im Feld Rassismus auch immer noch eine deutliche Dunkelziffer zu verzeichnen haben.

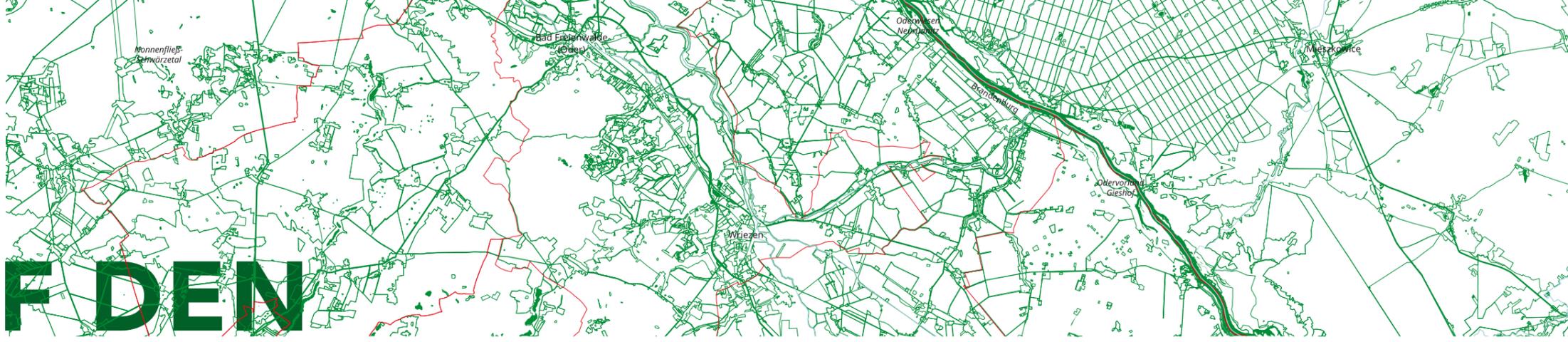


JAHRESVERGLEICH

Wie schon erläutert, haben wir eine deutliche Zunahme rechter Vorfälle in 2023 gegenüber den Vorjahren festgestellt. Mit dem Start der strukturierten Erfassung und Veröffentlichung dieser Chronik im Jahr 2020 haben wir 108 rechte Vorfälle im Landkreis Märkisch-Oderland aufgenommen. 2021 haben sich die Vorfälle auf 230 mehr als verdoppelt. Hier spielte vor allem eine zunehmende Aktivität neuer rechter Akteure die unter dem Namen „Division MOL“ auftraten, sowie auch die gestiegene Bekanntheit der Beratungsstelle eine Rolle. Zusätzlich war 2021 ein Wahlkampfjahr und

geprägt durch die Coronapandemie. Der ausbleibende Wahlkampf und das Abklingen der Coronapandemie führten 2022 zu einem Rückgang der Vorfälle auf 193. Auch wenn sich die Anzahl rechter Vorfälle gegenüber dem Vorjahr reduzierte, so ist die Anzahl immer noch immens hoch. Insbesondere weil die Anzahl nahezu aller Vorfallsarten gleichblieb und sich von 2021 zu 2022 lediglich rechte Veranstaltungen reduzierten. Der bisherige Höhepunkt im vergangenen Jahr 2023 ist vor allem durch die Zunahme von Propagandavorfällen begründet, die sich maßgeblich in der S5-Region abspielen. Mit dem „Superwahljahr“ 2024 ist damit zu rechnen, dass die Zahlen weiter steigen werden.

HASS AUF DEN REGENBOGEN



MASSIVER ANSTIEG QUEERFEINDLICHER VORFÄLLE

Unter dem Sammelbegriff „Queer“ finden sich Menschen unterschiedlicher Geschlechter sowie romantischer und sexueller Orientierungen zusammen. Angelehnt an die englische Abkürzung **LGBTIQA*** sind damit lesbische, schwule, bi, trans*, inter, queere und agender Personen gemeint. Das * soll darauf aufmerksam machen, dass sich hierunter auch viele weitere Identitäten finden.

Fast jeder zehnte rechte Vorfall 2023 im Landkreis ist queerfeindlich motiviert. 2023 hatten von 301 Fällen 30 eine queerfeindliche Motivation. Hier verzeichnen wir einen der größten Anstiege der Fallzahlen verglichen mit den Vorjahren. 2021 wurde ein queerfeindlicher Vorfall registriert, 2022 vier Fälle. So zeigt sich auf kommunaler Ebene auch ein bundesweiter Negativtrend: Die Ablehnung von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt wird immer sichtbarer. Grund dafür sind zum einen die Debatten um genderechte Sprache und das Selbstbestimmungsgesetz. Dieses soll es trans*, inter und nicht-binären Personen ermöglichen, mit einer Erklärung gegenüber dem Standesamt ihr Geschlechtseintrag und ihren Vornamen ändern zu können. Bisher war dies für Trans*-Personen mit hohen Hürden und finanziellen Kosten verbunden. Zum anderen hat die Sichtbarkeit queerer oder gender-non-konformer Menschen auch jenseits der Metropolen zugenommen – und mit steigender Sichtbarkeit steigt auch die wahrnehmbare Ablehnung. Mit gender non-konform sind Personen gemeint, die sich nicht den Erwartungen an ihr Geschlecht entsprechend verhalten oder kleiden.

Fachtag queere und geschlechterreflektierte Jugendarbeit 2022

Foto: Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt MOL

QUEERFEINDLICHKEIT ALS RECHTES TATMOTIV

Queerfeindlichkeit und Antifeminismus, also die Ablehnung feministischer Errungenschaften und der Gleichstellung der Geschlechter, sind zentraler Bestandteil rechter Ideologie. Als sogenannte „Brückenideologie“ werden hier unterschiedliche politische Milieus von Konservativen über die selbsternannte „Neue Rechte“ bis hin zu Neonazis vereint. So überrascht es nicht, dass ein Großteil der queerfeindlichen Sticker im Landkreis von dem extrem rechten Aufkleberversandhandel „AktivkleberDE“, dem „III.Weg“ und der AfD stammen. Queerfeindlichkeit und genderpolitische Themen haben eine hohe Mobilisierungsfähigkeit für (extrem) rechte AkteurInnen. Dabei knüpfen diese an eine lange Tradition von festen Geschlechtervorstellungen in Bezug auf Männer und Frauen an und finden somit für ihre abwertende Ideologie Verbündete bis hinein in die vermeintliche gesellschaftliche Mitte. Dies zeigt sich im Besonderen bei Debatten rund um genderechte Sprache und deren Verbote beispielsweise in Schulen und Behörden in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein. Der rechte Kulturkampf gegen geschlechtliche Vielfalt wird hier von unterschiedlichsten AkteurInnen vorangetrieben.

In Bezug auf queere Symbolik offenbart sich ein weiterer Aspekt: „Queer“ wird als Chiffre für einen vermeintlich „linken Mainstream“ genutzt. Was vor zehn Jahren der „Gegen Nazis“-Button auf dem Rucksack war, ist heute die Regenbogenfahne. In Neuenhagen, Rüdersdorf und Rehfelde haben wir Meldungen erhalten, dass Regenbogenfahnen zerstört oder beschädigt worden sind. Die Ablehnung queerer Sichtbarkeit und Symbolik ist als Einschüchterungsversuch gegen die **LGBTIQA***-Community zu werten. Da es in der queeren Community eine hohe Identifikation mit den verschiedenen Varianten von Pride-Flaggen gibt, sind durchgestrichene Regenbogenfahnen ein klares Zeichen dafür, dass queeres Leben nicht willkommen ist – und notfalls auch mit Gewalt aus dem öffentlichen Raum verbannt werden soll. Dies zeigt sich in der Auswertung der Vorfälle 2023 beispielsweise anhand der sieben Vorfälle von Bedrohung und Pöbelei, die

queerfeindlich motiviert waren. Auch kam es zu zwei queerfeindlichen Angriffen in Strausberg: Bei einem wurden mehrere junge Menschen mit einer Bierflasche beworfen, wobei sich eine Person verletzte, bei dem anderen Angriff wurde ein vermeintlich schwules Paar angegriffen und geschlagen.

BETROFFENE UNTERSTÜTZEN, GESCHLECHTLICHE & SEXUELLE VIelfALT ENTtABUISIEREN!

In vielen der in der Chronik 2023 aufgenommenen Fällen handelt es sich bei den Betroffenen um Jugendliche. Es braucht daher eine stärkere Sensibilisierung und Weiterbildungen zum Thema für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit genauso wie für Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen. Diese müssen dafür qualifiziert werden, Betroffene queerfeindlicher Angriffe zu beraten und zu unterstützen. In Märkisch-Oderland gibt es zudem keine kontinuierlichen eigenen Anlaufstellen oder Treffpunkte für queere Personen. Auch hier besteht ein Bedarf, Strukturen zu schaffen, in denen sich queere Personen treffen und austauschen können, um sich nicht in den privaten Raum zurück ziehen zu müssen.

Für viele queere Menschen ist es nicht selbstverständlich, sich im öffentlichen Raum sicher und angstfrei bewegen zu können. Händchen halten oder Küsse zwischen gleichgeschlechtlichen Menschen werden eher abgewertet als Zuneigungsbekundungen heterosexueller Paare. Menschen, die sich nicht eindeutig einem Geschlecht zuordnen, trans* sind oder nicht ihrem vermeintlichen Geschlecht angemessen auftreten, werden in ihrer Uneindeutigkeit als Bedrohung für die eigene Geschlechtsidentität wahrgenommen und müssen mit Diskriminierung und Anfeindungen rechnen. Geschlechtliche, romantische und sexuelle Vielfalt sind fester Bestandteil gesellschaftlicher Vielfalt – dazu gehört auch die Sichtbarkeit im öffentlichen Raum. Die Unterstützung Betroffener und die Zurückweisung queerfeindlicher Positionen sind hier zentral. Queerfeindlicher Diskriminierung etwas entgegen zu setzen und gesellschaftliche Vielfalt als Norm zu setzen, bleibt Aufgabe aller Menschen im Landkreis.

ANTISEMITISMUS – KEIN THEMA VON GESTERN



Gedenken an die Novemberpogrome 2023 in Strausberg

Foto: Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt MOL

EIN BEITRAG VON DER VVN-BDA KV MÄRKISCH-ODERLAND

Antisemitismus, also die Feindschaft gegenüber Jüdinnen_Juden, ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Schon vor dem Nationalsozialismus waren antisemitische Stereotype stark verbreitet. Der Hass auf Jüdinnen_Juden äußerte sich während des Nationalsozialismus besonders stark und führte zur systematischen Ausgrenzung, Entrechtung, Verfolgung und schließlich zur Ermordung von ca. 6 Millionen europäischen Jüdinnen_Juden. Nach der Shoah (hebräisches Wort für „das große Unheil“ oder „die unbegreifliche Katastrophe“ und kann als Synonym für Holocaust verwendet werden) ist der Antisemitismus aber nicht plötzlich verschwunden. Er wirkt weiter und zeigt sich weniger offen und in anderen Formen. Anders als bei rassistischen Diskriminierungen wird Jüdinnen_Juden beim Antisemitismus eine Übermacht und Überlegenheit unterstellt, weshalb sie unter anderem dadurch abgewertet werden. Gesellschaftlich gesehen bekamen das Thema Antisemitismus und jüdische Perspektiven darauf wenig Aufmerksamkeit und der Glaube daran, dass Antisemitismus am 8. Mai 1945 (dem Tag der Befreiung vom deutschen Faschismus) aufgehört hätte, hielt sich irgendwie aufrecht. Die antisemitischen Vorfälle der letzten Jahre beweisen das Gegenteil und hätten längst zum Problematisieren anregen sollen.

ANTISEMITISCHE VORFÄLLE IN MÄRKISCH-ODERLAND

Es gibt in Märkisch-Oderland fast kein sichtbares jüdisches Leben und trotzdem relativ konstant antisemitische Vorfälle. Dabei fanden sich 2023 wie auch in den Vorjahren an den Gedenkorten ehemals jüdischen Lebens wie jüdischen Friedhöfen, zerstörten Synagogen und Stolpersteinen keine antisemitischen Vorfälle. Zeitgleich lässt sich hier auch die Erzählung des vermeintlich durch Muslim*innen „importierten Antisemitismus“ widerlegen, da auch der Anteil muslimischer Communities im Landkreis gering ist.

In Märkisch-Oderland wurden für das Jahr 2023 16 antisemitische Vorfälle dokumentiert. Zehn von diesen Vorfällen wurden von der Polizei als sogenannte Volksverhetzung einkategorisiert. Unklar ist, was genau darunter zu fassen ist. Im Kontext Antisemitismus kann sowohl die Beleidigung und Bedrohung von oder der Aufruf zur Gewalt an jüdischen Menschen, unter den Paragrafen der Volksverhetzung fallen. Es kann sich aber auch, um die Verharmlosung, die Verherrlichung und/oder die Leugnung der nationalsozialistischen Verbrechen handeln und ist als sogenannter Post-Shoah-Antisemitismus erkennbar.

Der Post-Shoah-Antisemitismus ist ein vergleichsweise junges Phänomen und setzte mit dem Ende der Shoah ein, als deutsche Täter_innen ihre Mitschuld an der Shoah leugneten. Heute lässt sich diese Form des Antisemitismus beispielsweise mit Rufen nach einem Schlussstrich an die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen, Shoah-Vergleichen (zum Beispiel während der Corona-Proteste) oder der Aussage, dass die Shoah erfunden sei, erkennen.

Zu weiteren antisemitischen Vorfällen, die 2023 in Märkisch-Oderland dokumentiert wurden, zählen einige Stickerfunde. Die Sticker der extrem rechten Kleinpartei „Der III. Weg“ zeigen eine israelische Flagge mit Blutropfen und skandieren, dass Israel ein Terrorstaat sei. Hierbei handelt es sich um israelbezogenen Antisemitismus, wo antisemitische Narrative und/oder der Hass auf Jüdinnen_Juden auf den Staat Israel projiziert wird. Um israelbezogenen Antisemitismus zu erkennen, kann der sogenannte 3-D-Test weiterhelfen. Eine Aussage kann also dann als antisemitisch gelten, wenn Israel dämonisiert (also als das absolute Böse dargestellt wird), delegitimiert (also Israel das Existenzrecht abgesprochen wird) und/oder

doppelte Standards an Israel gesetzt werden. Bei den beschriebenen Stickern handelt es sich also um eine Dämonisierung des Staates Israels, weshalb sie allein deswegen schon als antisemitisch gelten.

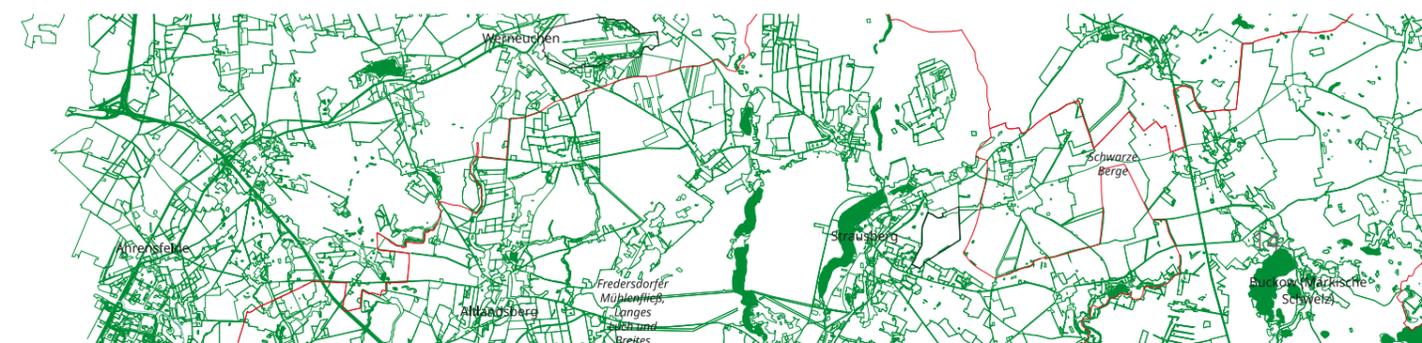
Zu den weiteren antisemitischen Vorfällen, die 2023 dokumentiert wurden, zählen auch eine Bedrohung im Küstriner Vorland (4. Februar 2023) und eine Beleidigung in Strausberg (17. Juli 2023). Antisemitismus zeigte sich bereits in den ersten drei Quartalen des Jahres auf einem vergleichbaren Niveau wie in den Vorjahren.

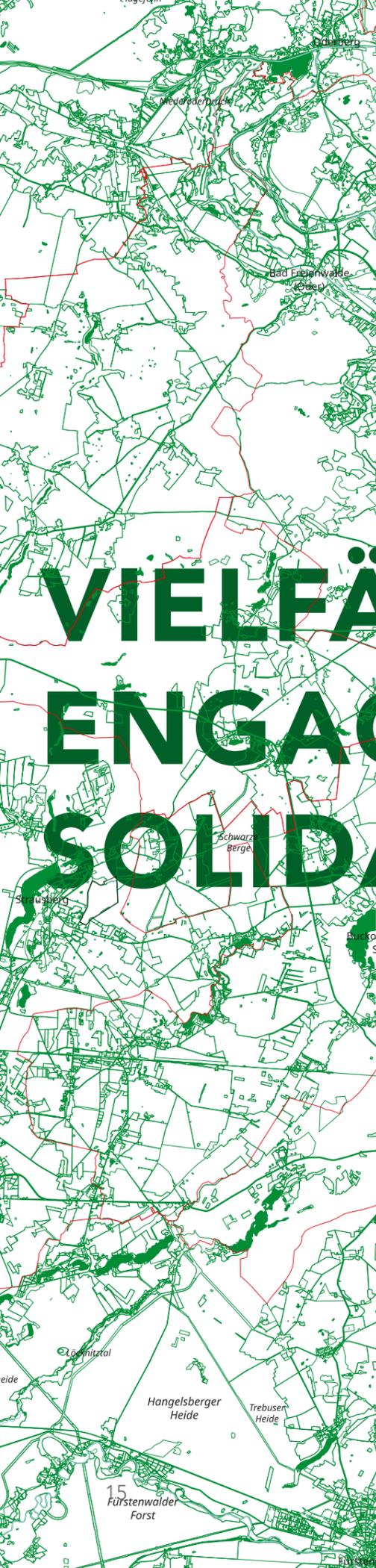
ANTISEMITISMUS NACH DEM 7. OKTOBER 2023

Der 7. Oktober, also das Datum an dem die Terrororganisation Hamas einen gewaltvollen Angriff auf Israel ausübte, stellt eine Zäsur dar. Seit der Shoah wurden an einem Tag nicht mehr so viele Jüdinnen_Juden getötet wie am 7. Oktober. Mindestens 240 Menschen wurden als Geiseln der Hamas in den Gazastreifen verschleppt und sowohl Geiseln als auch Todesopfer wurden zudem auch Opfer von schwerer sexualisierter Gewalt.

Weltweit, aber auch in Deutschland war und ist Antisemitismus eine Folge oder ein Ergebnis dieses Angriffs. Zwischen dem 7. Oktober und dem 9. November 2023 dokumentierte und verifizierte die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) fast 1000 antisemitische Vorfälle in ganz Deutschland.

Antisemitismus hat in Deutschland Kontinuität und findet in den antisemitischen Vorfällen nach dem 7. Oktober eine Zuspitzung, die sich in einem erhöhten Unsicherheitsgefühl von Jüdinnen_Juden in Brandenburg widerspiegelt. Dieses Unsicherheitsgefühl wird auch mit den Zahlen des Landeskriminalamts Brandenburg zu den Vorfällen antisemitischer Gewalt für das Jahr 2023 bestätigt. In ganz Brandenburg wurden ab dem 7. Oktober 90 Vorfälle erfasst, drei davon in Märkisch-Oderland. Nur bei einem dieser Vorfälle ist zu vermuten, dass dieser mit dem Angriff auf Israel am 7. Oktober zusammenhängt. Außerdem ist es möglich, dass nicht alle Vorfälle zur Anzeige gebracht werden, und es hier ebenfalls eine Dunkelziffer in den Zahlen gibt. Und auch wenn die antisemitischen Vorfälle in Märkisch-Oderland vergleichsweise gering sind, sollte dies kein Grund sein, Antisemitismus und seine Erscheinungsformen zu vernachlässigen.





Kundgebung Bad Freienwalde ist bunt 2023

Foto: Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt MOL

VIELFÄLTIG ENGAGIERT UND SOLIDARISCH

EIN INTERVIEW DER S5-ANTIFA MIT ZIVILGESELLSCHAFTLICH AKTIVEN IN MÄRKISCH-ODERLAND

Im Rahmen des anstehenden „Superwahljahres“ 2024 fällt das Augenmerk ganz besonders auf die politischen Stimmen und Bewegungen im Landkreis. Dazu zählt unübersehbar das Erstarren rechter Tendenzen und Ideologien. Doch Bündnisse und Organisationen gegen Rechts machen sich stark und treten in letzter Zeit immer öfter in die Öffentlichkeit in Form von Protesten, Kundgebungen und Stadtfesten.

Um die Menschen, die sich für eine bessere Zivilgesellschaft engagieren, vorzustellen, wurden vier Akteur*innen aus Märkisch Oderland interviewt: Das sind Netti für »Bad Freienwalde ist bunt«, Sarah Weinreich für die SPD, Samuel für die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschist*innen und Manuela für Bündnis 90/Die Grünen.

Die Interviews führte Leni von der S5-Antifa.

Die Antworten der Personen wurden von uns redaktionell bearbeitet. Für die Inhalte der Aussagen sind ausschließlich die interviewten Personen zuständig.

In welcher Organisation bist du aktiv gegen rechts und wie engagiert ihr euch?

SAMUEL: Wir sind der Kreisverband Märkisch-Oderland der VVN-BdA. VVN-BdA steht für die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschist*innen. Wir sind die bundesweit älteste antifaschistische Organisation, die von den Überlebenden des antifaschistischen Widerstandes, der Konzentrationslager und Zuchthäuser gegründet wurde. Wir haben in Märkisch-Oderland drei Schwerpunkte in unserer Arbeit. Wir organisieren und unterstützen erstens Proteste gegen Neonazis und Faschist*innen, aktuell insbesondere mit der Kampagne „Kein Acker der AfD“. Dabei wollen wir allen Menschen im Landkreis Mut machen, ihre Stimme zu erheben: Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus! Wir organisieren zweitens Gedenkveranstaltungen, um an die Verbrechen des Nationalsozialismus, deren Opfer und alle die dagegen gekämpft haben, zu erinnern. Wir sind überzeugt, dass der Versuch, die Vergangenheit zu vergessen, eine Strategie der Rechten ist, der wir uns widersetzen müssen. Wir organisieren drittens antifaschistische Bildung in Form von Vorträgen, Bildungsreisen und Gedenkwanderungen. Wir wollen Menschen das Wissen, ob historisch oder aktuell, so präsentieren, dass sie es gut annehmen können. Dieses Wissen soll im Kampf gegen den neu aufkommenden Faschismus hilfreich sein.

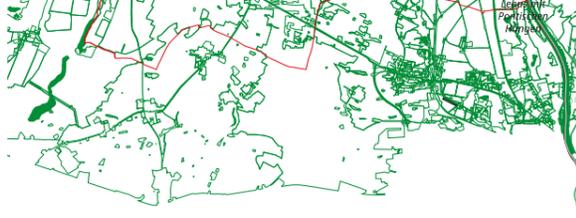
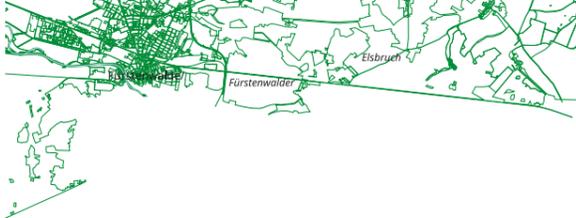
SARAH WEINREICH: Ich engagiere mich in verschiedenen zivilgesellschaftlichen Bündnissen bei uns in Märkisch-Oderland und im Barnim (z.B. Hoppegarten ist bunt) und der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, der SPD. Wir treten seit über 160 Jahren in Parlamenten und unseren eigenen Organisations-

strukturen, z.B. thematisch gelagerten Arbeitsgemeinschaften oder der Grundlage, den Ortsvereinen für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität ein.

NETTI: Ich engagiere mich im Bündnis „Bad Freienwalde ist bunt“. Dieses wurde 2021 gegründet und ich bin seit Mitte 2022 dabei. Dieses Jahr organisiert das Bündnis zum vierten Mal die jährlich stattfindende Kundgebung auf dem Marktplatz mit Bühnenprogramm, Redebeiträgen und diversen Infoständen. Vor einem halben Jahr haben wir uns entschieden, auch im Hinblick auf die kommenden Wahlen, sichtbar für die Bürger*innen der Stadt zu werden. Am 9. November 2023 organisierten wir das Gedenken an die Pogromnacht von 1938, an dem über 60 Personen teilnahmen. Am 1. Februar 2024 riefen wir die Bad Freienwalder*innen zu einer Demonstration für „Demokratie, Menschenrechte, Solidarität und gegen faschistische Hetze“ auf, es kamen 300 Menschen. Es gab ein großes Interesse der Medien. Wir führten ein Interview mit der Tageszeitung „nd“ und SAT.1 drehte einen Beitrag fürs „Frühstücksfernsehen“. Auch der Protest am 1. Februar 2024 gegen den „Bürgerdialog“ der AfD in Hohenwutzen wurde durch uns angemeldet.

MANUELA: Ich bin in gar keiner Initiative. Im August haben mein Sohn und ich aus großer Sorge, vor der Bürgermeisterwahl in Seelow versucht die Bürger*innen hier zu aktivieren und haben innerhalb weniger Tage, mit Hilfe des Bündnis Offenes Mol und dem Horte, eine Kundgebung organisiert. Mein Sohn hat zusätzlich Flyer verteilt. Bei der Wahl ist mit Falk Janke ein bekannter, aggressiver AfD-Kandidat angetreten.

Weil sich sämtliche Parteien nicht öffentlich zur Wahl bzw. zur AfD äußern wollten, war ich sehr verärgert. Alle Parteien haben Herrn Nitz unterstützt, aber nicht öffentlich zum Ausdruck gebracht, was eine Wahl von Herrn Janke bedeuten würde. So bin ich dann bei den Bündnis 90/Die Grünen eingetreten. Dadurch bin ich vernetzter und bekomme unter anderem viel von anderen Aktivitäten mit.



Was für Aktivitäten plant ihr in diesem Jahr und kann man sich diesen anschließen?

NETTI: Unsere Hauptaktivität ist die Planung und Umsetzung der diesjährigen Kundgebung auf dem Bad Freienwalder Marktplatz am 2. Juni 2024. Diese findet eine Woche vor den Europa- und Kommunalwahlen statt. Bei unserem nächsten Treffen, werden wir besprechen, ob es Kapazitäten gibt, weitere Aktionen zu planen und umzusetzen. Jeder kann sich uns anschließen, der sich von unserem „Selbstverständnis“ angesprochen fühlt.

SAMUEL: Wir werden wie in jedem Jahr zu allen großen Gedenktagen Veranstaltungen gemeinsam mit anderen organisieren. Dazu gehören der 27. Januar (bundesweiter Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus), der 8. Mai (Tag der Befreiung), Anfang September (Tag der Opfer des Faschismus) und der 9. November (Reichspogromnacht-Gedenken). Wir werden auch wieder Wanderungen und andere Bildungsveranstaltungen durchführen. Unser Fokus liegt dabei auf dem aktiven Eingreifen in die Wahlkämpfe. Wir wollen sowohl bei den Kommunalwahlen, den Europa- als auch der Landtagswahl mit allen Mitteln die AfD bekämpfen. Wir werden alle unterstützen, die sich der AfD in den Weg stellen. Das Jahr 2024 steht unter dem Motto unserer landesweiten Kampagne: »Keine Faschisten in die Parlamente!« Bei all unseren Aktivitäten sind immer alle willkommen: Ob jung oder alt, mit der Familie oder alleine.

MANUELA: Am 8. Februar haben wir ein Lichterfest für Demokratie in Seelow durchgeführt, bei dem sich 100 Menschen beteiligten. Außerdem denke ich an ein Straßenfest und verschiedene Aktionen zur Aufklärung für die kommenden Monate. Diesen Aktivitäten kann sich gerne jeder anschließen.

SARAH WEINREICH: Für Märkisch-Oderland habe ich auf verschiedenen Plattformen der Sozialen Medien (Signal, WhatsApp und Telegram) Vernetzungsgruppen gegründet, denen gerne beigetreten werden kann, um auf dem Laufenden zu bleiben über regionale Aktionen und Veranstaltungen.

Die zivilgesellschaftlichen Initiativen sind sehr schnell in der Umsetzung von neuen Veranstaltungsformaten, sodass auf die Bedürfnisse vor Ort gut reagiert werden

kann. Auch hier kann man sich den lokalen Gruppen anschließen und z.B. Ordner*in auf Demos sein, oder sich als Redner*in etc. beteiligen.

Kommt einfach auf mich zu und wir finden gemeinsam den richtigen Ansatz für euch.

Mail: sarah.weinreich.SPD@freenet.de

Frage 3: Was denkst du, werden dabei die größten Hürden sein?

SAMUEL: Die hohe Anzahl der AfD-Versammlungen ist eine große Herausforderung für uns. Wir werden unmöglich alle Veranstaltungen mit Protesten begleiten können. Trotzdem wollen wir an möglichst vielen Punkten ein starkes antifaschistisches Zeichen setzen! Der Wahlkampf läuft schon jetzt und wir sind froh zu sehen, dass in unserem Landkreis jetzt schon wöchentlich viele Menschen auf die Straße gehen, um der AfD die Plätze streitig zu machen.

NETTI: Ich denke die größte Hürde sind die begrenzten, zeitlichen Ressourcen der einzelnen Bündnismitglieder, sowie die Gewinnung neuer, engagierter Aktivist:innen.

SARAH WEINREICH: Zum einen sich bei all der Vernetzung nicht in internen Streitigkeiten zu verlieren, sondern stattdessen den Blick dafür zu behalten, wofür man gemeinsam einsteht. Dafür muss man auch schwierige Gespräche aushalten können und daran arbeiten, in der Gemeinsamkeit aktiv werden zu wollen.

Zum anderen die Ausstattung und Finanzierung der Vorhaben. Ich persönlich opfere im Moment einen Großteil meiner Zeit hierfür und das komplett ehrenamtlich, ohne Spenden. Das wird nur noch ein paar Wochen möglich sein, da mir die Lebensgrundlage bald ausgeht. Auch Sachmittel wie Tontechnik oder Transparente kosten Geld und befinden sich nicht in meinem Besitz.

MANUELA: Eine große Hürde ist hier das Gesicht zeigen, ich habe erlebt, wie aggressiv Anhänger des rechten Gedankengutes, auch in der eigenen Familie sind. „SeelowTV“ ist ein AfD-naher Sender, der vehement vorgeht und Menschen unter Druck setzt. Die Menschen hier im Oderbruch sind es größtenteils nicht gewohnt, selbst aktiv zu sein, das ist anstrengend. Ich



Kundgebung Bad Freienwalde ist bunt 2023
Foto: Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt MOL

bin selbst hier geboren, arbeite seit über 20 Jahren in Berlin und kann dadurch gut einschätzen, was hier fehlt, ohne zu werten.

Frage 4: Wie kann man euch unterstützen?

NETTI: Es ist möglich dem Bündnis beizutreten. Einmal im Monat - jeden 4. Freitag- finden unsere offenen Treffen in Bad Freienwalde statt. Hier kann sich jede*r nach Belieben einbringen und mitwirken. Am Tag unserer Kundgebung sind wir auf Freiwillige angewiesen, die uns z.B. beim Auf- und Abbau unterstützen.

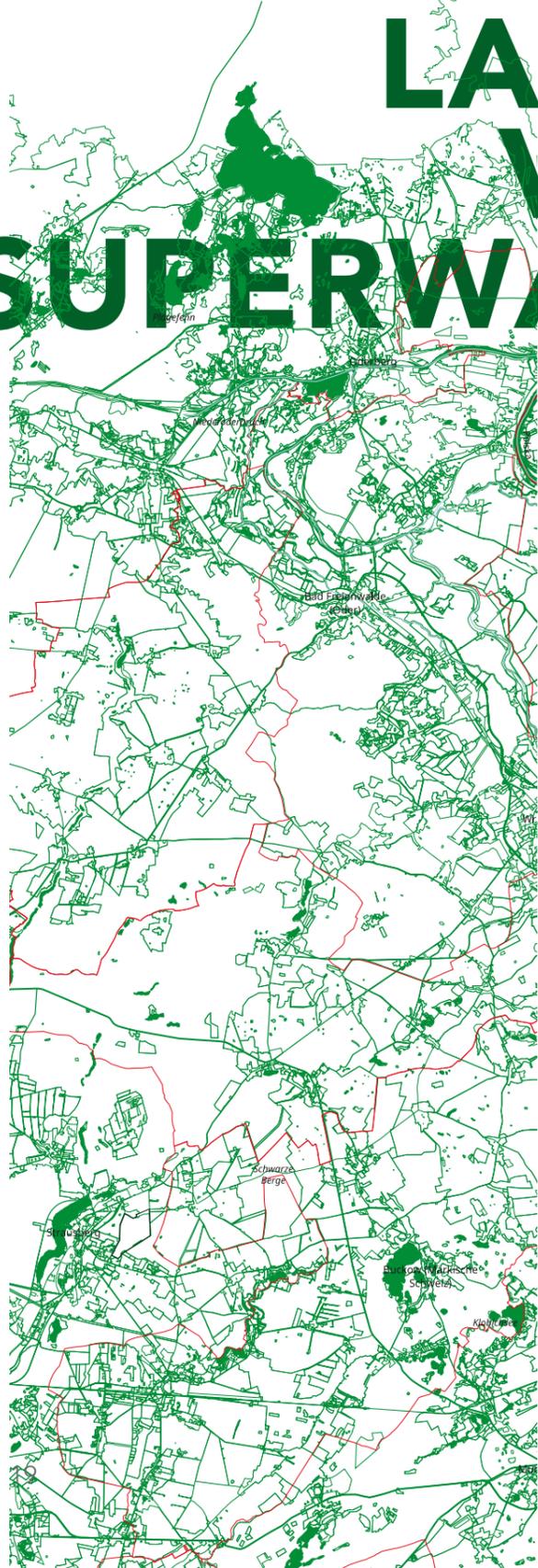
MANUELA: Man kann uns unterstützen, durch Ideen, miteinander vorbereiten von Aktivitäten und gemeinsames Durchführen.

SAMUEL: Wir sind eine Mitgliederorganisation und freuen uns immer über neue Mitglieder. Eine Mitgliedschaft kann bedeuten, dass ihr euch aktiv einbringt

und mit uns gemeinsam Gedenkveranstaltungen, Bildungsformate oder Protest organisiert. Es kann genauso bedeuten einfaches, zahlendes Mitglied zu sein. Denn mit den Mitgliedsbeiträgen finanzieren wir unsere Aktivitäten und unterstützen auch diejenigen Organisationen, die keine finanziellen Mittel haben. Um Mitglied zu werden schreibt uns gerne einfach eine E-Mail an mol@vvn-bda.de. Aber ebenso willkommen sind uns Alle, die uns in unserer Arbeit, ob Gedenken, Bildung oder Protestaktionen, unterstützen wollen, auch ohne Mitglied zu sein. Je mehr wir sind, umso erfolgreicher werden wir arbeiten können.

SARAH WEINREICH: Durch eure Aktivität: Backt Kuchen, führt kontroverse Gespräche und vernetzt euch mit anderen z.B. durch den Eintritt in eine demokratische Partei oder den Beitritt in eines der niedrigschwelligen Gruppenangebote in den Sozialen Medien.

RECHTE PARTEIEN IM LANDKREIS VOR DEM SUPERWAHLJAHR



Seit dem Einzug der AfD in den Bundestag 2017 erleben wir eine Verschiebung der politischen Diskurse nach rechts: von vermeintlicher Cancel-Culture über die Abwehr gendergerechter Sprache zu rassistischer Abschieberhetorik. Rechte Politik wird auch von bürgerlichen Parteien vertreten in dem Versuch, Wähler*innen der AfD anzusprechen und für sich zu gewinnen. Dass diese Taktik nicht zum Ziel geführt hat, zeigen die aktuellen Umfrageergebnisse, die die AfD in Brandenburg bei bis zu 32 Prozent sehen. Wer eine rechte Partei wählen will, wählt doch lieber das Original. Die Übernahme rechter Inhalte durch andere Parteien hat dabei maßgeblich zur Normalisierung der AfD und einer Verbreitung von rechten und rassistischen Inhalten beigetragen. Zeitgleich untergräbt eine solche Politik auch die Glaubwürdigkeit der Parteien. Wenn diese einerseits die AfD – berechtigt – kritisieren und deren Politik als rechtsextrem bezeichnen, andererseits aber gleiche politische Ansätze umsetzen, ist das schlichtweg eine Doppelmoral.

Mit der Chronik rechter Vorfälle soll jährlich nicht nur informiert, sondern auch für die Gefahr von rechts sensibilisiert werden. Daher bietet der nachfolgende Artikel einen Überblick über rechte Parteien und zentrale Akteure in Märkisch-Oderland.



Alle gemeinsam gegen die AfD

Foto: Alternatives Jugendprojekt 1260 e.V.

DIE AfD IN MÄRKISCH-ODERLAND - ZWISCHEN MARKTLIBERAL UND VÖLKISCH RECHTS

2024 finden in ganz Brandenburg sowohl Europa- und Kommunalwahlen als auch die Landtagswahlen statt. Bereits zur Bürgermeisterwahl in Seelow 2023 war die AfD im Wahlkampfmodus und versuchte mit ihrem Kandidaten Falk Janke ins Rathaus einzuziehen. Seit September richtet die AfD regelmäßig „Stammtische“ und „Bürgerdialoge“ im gesamten Landkreis aus und zeigt eine deutlich höhere Präsenz als andere Parteien. Sie zielt damit schon auf den kommenden intensiven Wahlkampf ab. Die Veranstaltungen der AfD werden nicht nur für die Verbreitung anti-demokratischer Inhalte genutzt, sondern auch für die Mitgliederwerbung.

Bei den Kommunalwahlen im Mai 2019 ist die AfD in Märkisch-Oderland mit 17,7 Prozent der Stimmen stärkste Kraft in der Region geworden und besetzt so 10 von 57 Sitzen im Kreistag. Dabei blieb die Fraktion

seit 2019 stabil und hat sich nicht wie in anderen Orten zerstritten oder gespalten. Lediglich durch den Tod von Franz Wiese im Ende 2021 gab es einen Wechsel. Für ihn zog Anne Roth als einzige Frau in die sonst männliche Fraktion ein. Beachtlich war dies vor allem, weil die Fraktion den Vorsitzenden des Kreisverbandes und Landtagsabgeordneten Lars Günther nicht aufnehmen wollte, obwohl dieser sonst eine zentrale Figur im Kreis und darüber hinaus ist. Hier zeigt sich durchaus, dass auch die AfD im Landkreis von unterschiedlichen Flügeln geprägt ist. Während Lars Günther oft verschwörungstheoretische Narrative bedient, sind Akteure wie Maurice Birnbaum eher einem rechtskonservativen und wirtschaftsliberalen Lager zu zuordnen.

Bisher sind die Direktkandidaten und die Liste zur Landtagswahl der AfD noch nicht veröffentlicht, es ist jedoch davon auszugehen, dass Lars Günther, Falk Jahnke und Maurice Birnbaum zentrale Positionen besetzen werden.

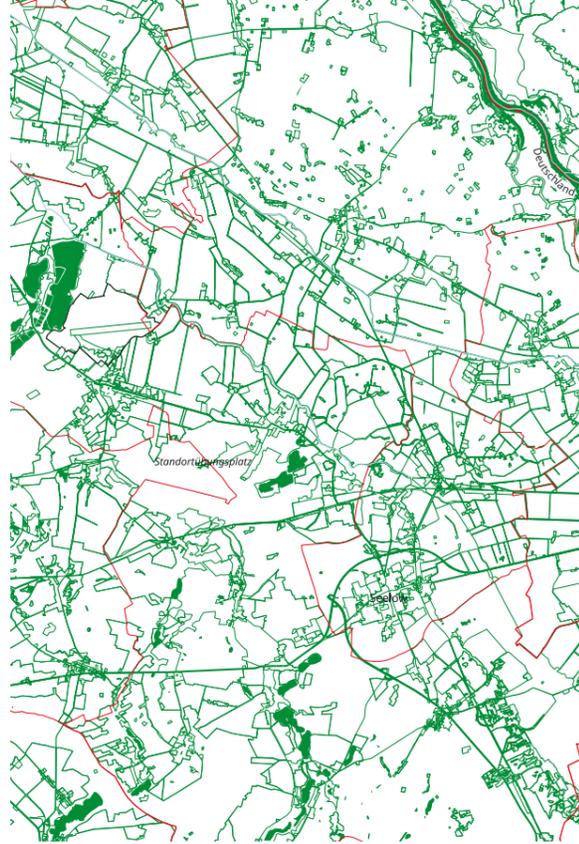
LARS GÜNTHER – VOM PROTESTORGANISATOR ZUM NETZWERKER IM HINTERGRUND

Lars Günther sitzt als direkt gewählter Abgeordneter der AfD seit 2019 in Brandenburger Landtag. Er ist außerdem Stadtverordneter in Bad Freienwalde und Vorsitzender des Kreisverbandes Märkisch-Oderland. Bereits 2014 politisierte er sich bei den sogenannten „Friedensmahnwachen“ in Berlin. Diese zeichneten sich dadurch aus, dass diverse extrem rechte Akteure vor Ort waren und geduldet wurden. Neben dem Eintauchen in die Welt der Verschwörungstheorien knüpfte Lars Günther hier auch den Kontakt zu Jürgen Elsässer. Ab 2015 organisierte Günther rassistische und flüchtlingsfeindliche Proteste erst in Märkisch-Oderland und später im Barnim, bei der auch Neonazis auf dem Kameradschaftsspektrum eingebunden waren. Seit 2015 arbeitet Lars Günther bei dem extrem rechten Compact-Magazin von Jürgen Elsässer.

Während der Corona-Pandemie veranstaltete die AfD wöchentliche Kundgebungen auf dem Wriezener Marktplatz. Auch wenn Lars Günther hier nicht direkt als Organisator auftrat, kann ihm dennoch eine zentrale Rolle zugerechnet werden. Dies zeigt sich beispielsweise in der Einladung von Andreas Kalbitz nach Wriezen, der wegen seiner Mitgliedschaft in der verbotenen Heimattreuen Deutschen Jugend aus der AfD ausgeschlossen wurde. Als klimapolitischer Sprecher seiner Fraktion im Landtag leugnet Günther die Gefahren des menschengemachten Klimawandels und spricht in diesem Kontext auch von „Klima-Hysterie“.

FALK JANKE – RECHTER ANTI-ESTABLISHMENT-KURS

Falk Janke hat bereits eine lange Karriere in verschiedenen Parteien von CDU über die Schill-Partei bis zu Die Rechte und der DVU hinter sich. Seine Präsenz zeigt auch den Wandel der AfD. 2014 war Janke der AfD noch zu rechts für die Aufnahme in die Partei, erst seit 2017 ist er Mitglied der AfD. Lange Zeit war Falk Janke bei Seelow-TV aktiv und hatte dort ein eigenes Sendeformat. Im Bürgermeisterwahlkampf 2023 in Seelow generierte sich Janke als „Kein Mann der Altparteien“ Bei der Wahl unterlag Janke gegen den parteilosen Robert Nitz. Janke war für den AfD-Bundestagsabgeordneten Petr Bystron als Büroleiter tätig. Dieser bezeichnete die Identitäre Bewegung (IB) als eine „tolle Organisation“ und „Vorfeldorganisation“ der AfD.



MAURICE BIRNBAUM – VON DER FDP NACH RECHTS AUSSEN

Maurice Birnbaum war lange Zeit für die FDP politisch aktiv und kann auf eine mehrjährige Arbeit als Kommunalpolitiker in seinem Wohnort Hoppegarten zurückblicken. Bei den letzten Kommunalwahlen 2019 trat er dann schließlich für die AfD an. Birnbaum gab an, in Brandenburg herrsche eine „kommunistische, sozialistische Politik“ vor, es bedürfe eines „Erwachen der Brandenburger“ als Gegenreaktion. Mit diesen Worten bei der Bewerbungsrede für einen Landtagslistenplatz landete Birnbaum immerhin auf Platz 26 der Landesliste der AfD. Birnbaum sitzt in der Gemeindevertretung der Gemeinde Hoppegarten und im Kreistag. Seit 2022 arbeitet er außerdem für die AfD im Bundestag und organisierte in dieser Rolle verschiedene Veranstaltungen hier im Landkreis.

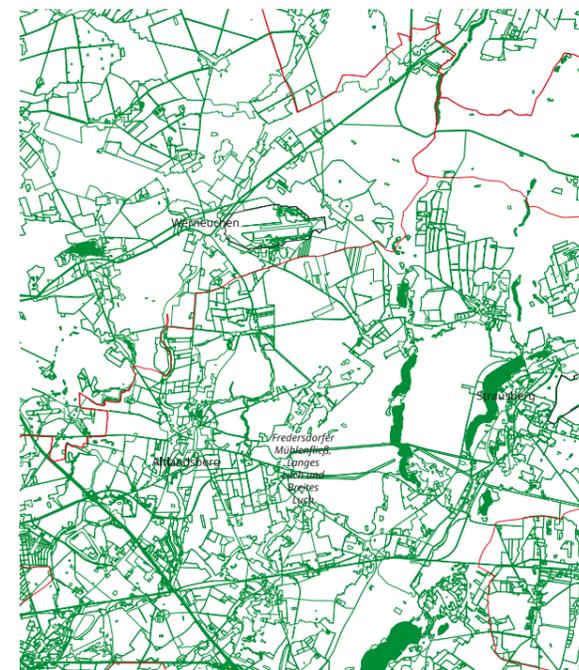
DER III. WEG ALS SAMMELBECKEN DER NEO-NAZISTISCHEN RECHTEN

Im April letzten Jahres gründete die neonazistische Partei Der III. Weg einen Brandenburger Landesverband. Damit zielt die Partei auf die Teilnahme an den Wahlen im Superwahljahr 2024 in Brandenburg und grenzt sich klar von der AfD ab. Aktiv und präsent war die Partei jedoch schon vorher, vor allem in Berlin und Berliner Umland, sowie der Uckermark und Prignitz. Zwar führt die Partei offiziell noch einen „Stützpunkt“ (Regionalverbände) in Potsdam-Mittelmark, jedoch sind hier kaum Aktivitäten wahrzunehmen. Darüber

hinaus haben Mitglieder des III. Weges in der Vergangenheit immer wieder im ganzen Bundesland Aktionen durchgeführt, die vom Verteilen von Flyern bis zu Kampfsporttrainings reichen. Der III. Weg ist derzeit die aktivste neonazistische Partei und hat in fast allen Gegenden die NPD – mittlerweile „Die Heimat“ – abgelöst. Die Beteiligung an der Wahl ist für den III. Weg vor allem aus zwei Gründen relevant. Zum einen brauchen die Neonazis die Teilnahme an Wahlen, um ihren Parteistatus nicht zu verlieren, zum anderen sind Wahlen für die Partei eine zentrale Möglichkeit ihre Ideologie zu verbreiten und neue Aktive zu gewinnen.

Wirkliche Erfolge für die Partei sind nicht zu erwarten. Auch wenn sich der III. Weg in den letzten Jahren etwas geöffnet hat und nicht mehr nur als elitäre Kadervereinigung auftritt, ist die Partei dennoch sehr klein und verfügt kaum über gesellschaftliche Strahlkraft – nicht einmal in die neonazistische Szene hinein. Dies zeigt sich an den rückläufigen Zahlen bei ihren bundesweiten „Groß“-Demonstrationen. Auch wenn vom III. Weg keine politische Gefahr in dem Sinne ausgeht, dass die Partei in die Parlamente einzieht und dort neonazistische Politik macht, so sind lokale Auftritte der Partei doch mit realen Gefahren für die Menschen verbunden, die nicht in das neonazistische Weltbild des III. Weges passen.

In Märkisch-Oderland gab es in der Vergangenheit immer wieder Aktionen des III. Weges. Akteure aus der Region und ehemalige Mitglieder der „Division MOL“ sind maßgebliche Gründer der Jugendorganisation „Nationalrevolutionäre Jugend“, die vor allem in Berlin und im Berliner Umland aktiv ist. Dies schließt Angriffe auf politische Gegner*innen mit ein. Gerade im Bereich der rechten Jugendarbeit ist die Arbeit der Kleinstpartei nicht zu unterschätzen und davon auszugehen, dass sie zur Ansprache auch die Wahlkampf mobilisierung nutzen wird. Daher ist auch davon auszugehen, dass der III. Weg hier in der Region über Plakate oder Infostände sichtbar wird.



„DIE HEIMAT“ STIRBT LEISE

Die in den 2000er Jahren noch starke NPD verlor bereits bei der Kommunalwahl 2019 viele ihrer Mandate und war seitdem nicht in der Lage, sich zu festigen. Auch die Umbenennung der Partei in „Die Heimat“ im Jahr 2023 wird diesen Negativtrend nicht umkehren, da bereits viele Akteure zum III. Weg gewandert sind und die Wähler*innen dort oder bei der AfD eine neue Heimat gefunden haben. In Märkisch-Oderland sind fast keine Aktivitäten der Partei zu verzeichnen, und es ist davon auszugehen, dass sich dies auch im Wahlkampf nicht ändern wird.

ALTERNATIVEN BIETEN - SOLIDARISCH, DEMOKRATISCH UND GERECHT

Trotz bundesweiter Proteste gegen Rechts nach Veröffentlichung der Correctiv-Recherche über Deportationspläne der AfD ist damit zu rechnen, dass die AfD ihr Wähler*innenpotenzial voll ausschöpfen wird. Umfragen im Sommer 2023 sahen die Zustimmung zur AfD in Brandenburg bei bis zu 32 Prozent. Aktuelle Studien des Moses-Mendelsohn-Zentrum Potsdam zeigen auf, dass die AfD eine geringere Zustimmungquote bei Menschen über 60 Jahren, bei Frauen* und in urbanen Räumen wie kreisfreien Städten hat. Überall dort, wo es ein breites kulturelles und politisches Angebot gibt, ist die Zustimmung zur AfD geringer.

Das Zurückdrängen der AfD und weiterer Rechtsaußen-Parteien gelingt vor allem über den Aufbau eigener kultureller und sozialer Angebote. Es braucht konkrete Perspektiven, die die Menschen und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt rücken und in ihren Lebensrealitäten anerkennen. Lokal relevante Themen sollten vor Ort von Bürger*innen bearbeitet und von der Kommunalpolitik aufgegriffen werden. Gesellschaft ist nichts Statisches, sondern etwas, das aktiv mitgestaltet werden sollte – ob im Fußballverein oder der Dorfinitiative, im Gemeinderat oder am Energietisch. Dafür brauchen wir auch dringend eine Haltungsänderung von Politik als Dienstleister hin zu Politik als gemeinschaftliches Projekt.

Es braucht klare Perspektiven für öffentlichen Nahverkehr und kommunale Energiegewinnung, den Ausbau von Kulturangeboten und soziale Beratungs- und Unterstützungsangebote auch im ländlichen Raum. Es braucht solidarische Alternativen zur Abschottung und Sammelunterbringung von Geflüchteten. Und es braucht eine Gesellschaft, die statt auf Profite auf die Zukunft ausgerichtet ist: ökologisch nachhaltig, friedlich und vor allem gerecht für alle Menschen.

ZWISCHEN HOOLIGANS, ROCKERN UND NEONAZIS

DIE RECHTE KAMPFSPORTSZENE ALS REKRUTIERUNGSFELD

Ende des letzten Jahres veröffentlichte die antifaschistische Rechercheplattform EXIF eine weitgehende Analyse und Recherche über „Das Netzwerk des ‚Kampf der Nibelungen‘ in Berlin – zwischen ‚Tag X‘, organisierter Kriminalität und Hooliganismus“.¹ Ohne hier allzu tief ins Detail gehen zu können, wollen wir aus zwei Gründen einigen zentralen Erkenntnissen dieser Recherche hier einen Platz einräumen. Zum einen werden die enge Verknüpfung und wechselseitige Abhängigkeit von organisierten Neonazis und anderen gewaltbereiten Milieus wie der Rockerszene oder Hooligans deutlich. Zum anderen sehen wir auch insbesondere in der Region Märkisch-Oderland eine Beteiligung rechter Akteure in dieses Netzwerk. Im Folgenden wollen wir kurze einige der wichtigsten Erkenntnisse aus der Recherche zusammenfassen und Textpassagen aufgreifen. Die vollständige Recherche lässt sich auf <https://exif-recherche.org> abrufen.

EXIF – Recherche und Analyse ist eine unabhängige, antifaschistische Rechercheplattform, die regelmäßig Analysen und Informationen über die rechte und neonazistische Szene veröffentlicht. Der „Kampf der Nibelungen“ (KDN) war das größte neonazistische Kampfsportevent in Europa. Zwischen 2013 und 2017 wurden Turniere an verschiedenen Orten ausgetragen, mit Besucher*innenzahlen im dreistelligen Bereich. Zusätzlich zum Event wurde der KDN eine eigene Marke und Multiplikator einer sich professionalisierenden rechten Kampfsportszene.

EINE EXPLOSIVE ALLIANZ

Das Berliner KDN-Team ist Teil eines weitreichenden Netzwerkes aus organisierten Neonazis, die aktuell meist an den III. Weg angebunden sind, etablierten

Strukturen der Hooliganszene des BFC-Dynamo (und teils auch von Hertha BSC), sowie des „Hells Angels MC“. Die gemeinsame Schnittmenge sind Personen, die mit den Ideen des KDN und/oder seinen VertreterInnen sympathisieren. Der KDN und die dahinterstehenden Neonazis profitieren enorm von diesen Strukturen in Form von Personal und Infrastruktur, wie Trainingsräumen. Andersherum benötigen sowohl Hooligans als auch die MCs kampfbereiten Nachwuchs für ihre Aktionsfelder. So konnte das KDN-Team in Berlin spektrenübergreifende Kampfsportgruppen aufbauen. Diese trainieren für den Tag X, also den gewaltsamen Umsturz und rechte Machtübernahme jenseits des Parlamentarismus. Zusätzlich hat sich ein Gebilde an Firmen und Strukturen herausgebildet, dass nach finanzieller und logistischer Unabhängigkeit strebt und in denen Neonazis ein etablierter Teil sind und somit auch nicht einfach durch soziale Ächtung oder Ausgrenzung geschwächt werden können. Die Mischung an Personen und Strukturen und deren Verbindungen in die organisierte Kriminalität führt nicht nur dazu, dass über Drogenhandel viel Geld erwirtschaftet werden kann, sondern dass auch Handel und Beschaffung mit illegalen Waffen gesichert ist.

DER III. WEG ALS IDEOLOGISCHES STANDBEIN

Es gibt zahlreiche Verbindungen vom III. Weg und den Hooligans des BFC-Dynamo. Während die rechte Hooliganszene des BFC-Dynamo die Öffentlichkeit weitgehend scheut und eine eher lose Organisationsform darstellt, ist die straffe Kader-Organisation vom III. Weg der genaue Gegenentwurf. Dabei bemüht sich der III. Weg aber, bekannte Gewalttäter in die Partei einzubinden. Schließlich braucht es Fußsoldaten, die bei den Infoständen und Aufmärschen dabei sind.



Gemeinsam auf den Tag X vorbereiten

Foto: Screenshot Musikvideo „Kombaatologie“ des Neonazi-Musikers Kombaat

Die Partei der III. Weg hat vor einigen Jahren die „AG Körper & Geist“ ins Leben gerufen, um koordiniert Kampfsport mit militärischem Drill zu betreiben. Dabei gilt es vor allem, die Parteimitglieder für den Tag X fit zu machen. Oliver O. und Sebastian G., beide Teil des KDN Team Berlin, und andere Parteimitglieder treiben diese Arbeitsgruppe voran. Weitere Verbindungen und Überschneidungen gibt es zu der Gruppe „Wardon 21“. Diese gilt als wichtigster Unterstützer des KDN und gab der neonazistischen Kampfsportszene ihren ideologischen Rahmen. „Wardon 21“ predigten einen drogenfreien, „gesunden“ Lebensstil als Grundlage der körperlichen Ertüchtigung. Militärischer Drill gepaart körperlicher Disziplinierung und einem „bewussten“ Lebensstil, sind die Grundbausteine der neuen neonazistischen Kampfsportaffinität. Die Gruppe „Wardon 21“ ist dabei keineswegs nur auf Berlin beschränkt, sondern im deutschsprachigen Raum organisiert. Auch in Märkisch-Oderland gibt es Kontakte, wie die Teilnahme von rechten Akteuren aus der Region an Promo-Videos aus dem „Wardon 21“ Umfeld zeigt.

PARTEIJUGEND UND BINDUNG AN GEWALTAFFINE MILIEUS

Der III. Weg schafft es wie keine andere rechte Organisation aktuell Jugendliche an sich zu binden. Kampfsport und die wechselseitige Rekrutierung aus den bereits genannten Milieus bilden hierfür

einen wichtigen Baustein. Die Parteijugend „National Revolutionäre Jugend“ (NRJ) speist sich auch einen nicht unerheblichen Teil aus den ehemaligen Strukturen der „Division MOL“. Dabei ist nicht nur die Partei ein Bindeglied, sondern auch die Fußballszene vom BFC-Dynamo. Bspw. ist Thore O. von der Division MOL² mittlerweile Teil der aktiven Hooliganszene. Andere wie Franz S. und Erik S. besuchen „nur“ regelmäßig die Spiele und pflegen Kontakte in dieses Milieu. So entsteht ein Nachwuchs, der in die bestehenden rechten Strukturen und Netzwerke hineinpasst und sich dort bewegt.

Die Zunahme an rechten Stickern in Hooligan-Ästhetik oder auch an rechtsaffinen Jugendgruppen aus dem Fußballmilieu in Märkisch-Oderland sind nicht nur ein Resultat eines hier in Kürze skizzierten Netzwerkes, sondern zeitgleich auch die Voraussetzung für dieses. Die Dynamiken verstärken sich wechselseitig. Erlebnisorientierte Fußballwelten, rechte Jugendarbeit und ein gesamtgesellschaftlicher Rechtsruck müssen zusammen gedacht und zusammen adressiert werden.

¹ <https://exif-recherche.org/?p=11707>

² <https://infortot.de/division-mol-gewalttaetige-nazis-aus-rechten-elternhaeusern/>



CHRONIK DER RECHTEN VORFÄLLE IN MÄRKISCH- ODERLAND 2023

DATUM

ART DES VORFALLS — ORT

Beschreibung des Vorfalls

Quelle

02.01.23 **PROPAGANDA** — NEUENHAGEN

Am Bahnhof wurden LGBTIQ* feindliche Sticker von AktivkleberDE entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

03.01.23 **PROPAGANDA** — STRAUSBERG

An der Straßenbahnhaltestelle Elisabethstraße wurden rechte Sticker in Hooligan-Manier entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

04.01.23 **PROPAGANDA** — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

An einem Bahnübergang in der Lindenstraße wurde ein LGBTIQ* feindliche Sticker vom Versand "AktivkleberDE" entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

06.01.23 **PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** — BAD FREIENWALDE

Bei einem Besuch von Annalena Baerbock beim DDR-Kindergängnis störten mehrere Personen das Gedenken. Maßgeblich geprägt, war die Störung durch die AfD und MdL Lars Günther.
Homepage des Kindergängnisses Bad Freienwalde n.e.V.

08.01.23 **VERANSTALTUNG** — REHFELDE

Die AfD lud zur "Neujahrswanderung" von Rehfelde nach Zinndorf mit Mobilem Stammtisch.
Website des AfD Kreisverbandes

08.01.23 **ANGRIFF** — STRAUSBERG

Ein 17-Jähriger wurde aus rassistischen Gründen von einem Unbekannten körperlich angegriffen.
Drucksache Landtag 7/7412

12.01.23 **PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** — SEELOW

Eine Person wurde queerfeindlich belästigt.
Landtag Drucksache 7/8192

13.01.23 **PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** — HOPPEGARTEN

Rassistisch motivierte Volksverhetzung nach §130StGB.
Drucksache Landtag 7/7742

14.01.23 **SACHBESCHÄDIGUNG** — NEUENHAGEN

An einer Schule wurde die Regenbogenfahne beschädigt und verunstaltet.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

15.01.23 PROPAGANDA — NEUENHAGEN

Am Bahnhof wurden "Defend Europe" Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

18.01.23 PROPAGANDA — MÜNCHENBERG

An der Bushaltestelle "Müncheberg Stadt" wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

18.01.23 PROPAGANDA — BAD FREIENWALDE

An Litfasssäulen wurden Plakate vom III. Weg mit der Aufschrift "Asylflut stoppen" geklebt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

20.01.23 PROPAGANDA — ALTLANDSBERG

Mehrere rechte Sticker u.a. vom III. Weg wurden an verschiedenen Stellen in Altlandsberg entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

22.01.23 ANGRIFF — STRAUSBERG

Eine Frau wurde in der Prötzeler Chaussee rassistisch beleidigt, körperlich angegriffen und beraubt.
Polizeimeldung vom 24. Januar

28.01.23 PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

Am Bahnhof wurden antisemitische Sticker vom III. Weg entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

31.01.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am bzw. auf dem Bahnhof Strausberg wurden mehrere Schwarz-Weiß-Rote Sticker mit der Aufschrift "Deutschland meine Heimat" entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

31.01.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Im gesamten Stadtgebiet tauchten verschwörungsideologische "Jesus lebt!"-Plakate auf, die sich auf das rechte Konzept des Volkstods beziehen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

01.02.23 SACHBESCHÄDIGUNG — ALTLANDSBERG

Auf einem Spielplatz in der Berliner Allee wurden Hakenkreuze geschmiert.
Polizeimeldung vom 01. Februar

01.02.23 SACHBESCHÄDIGUNG — MÜNCHENBERG

An einer Fassade in der Karl-Marx-Straße wurde ein Hakenkreuz geschmiert.
Polizeimeldung vom 01. Februar

02.02.23 PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

Rund um die FAWZ und den Bahnhof wurden queerfeindliche Sticker des III. Weg entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

02.02.23 VERANSTALTUNG — SEELOW

Anlässlich des 80. Jahrestages des Endes der Schlacht um Stalingrad legte Tino Chrupalla einen Kranz an den Seelower Höhen gemeinsam mit dem Botschafter der Russischen Föderation, Sergej Netschajew, ab.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

02.02.23 VERANSTALTUNG — WRIEZEN

Im OT Schulzendorf organisierte der AfD Landtagsabgeordnete Lars Günther einen "Runden Tisch Mittelstand".
Kein Acker der AfD

03.02.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — MÜNCHENBERG

Eine zivilgesellschaftlich aktive Person erhält getrockneten Hundekot per Post in ihren Briefkasten von unbekanntem Absendern.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

04.02.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

In Strausberg wurden geschichtsrevisionistische Aufkleber zur Bombardierung Dresdens geklebt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

04.02.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — KÜSTRINER VORLAND

Rechts motivierte Bedrohung nach §241 (gegen Geflüchtete)
Landtag Drucksache 7/7629

05.02.23 PROPAGANDA — NEUENHAGEN

Am Bahnhof wurden Sticker mit der Aufschrift "Mir stinken die Linken" entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

05.02.23 PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

Am Bahnhof in Petershagen wurden Aufkleber der "Jungen Alternativen" entdeckt und entfernt. Auf ihnen stand "Gender mich nicht voll".
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

08.02.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Auf dem Bahnhofsvorplatz des Bahnhofes Strausberg wurden rechte Sticker mit der Aufschrift „Mir stinken die Linken“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

10.02.23 PROPAGANDA — FREDERSDORF

An der Bushaltestelle S Fredersdorf Süd wurden „Good Night Left Side“ Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

11.02.23 PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

Am Bahnhof Petershagen wurden wieder verschiedene rechte Sticker entdeckt und entfernt, u.a. vom „III. Weg“ und „AktivkleberDE“.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

11.02.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am Bahnhof Strausberg Stadt wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

12.02.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

An einer Ampel in der Wallstraße wurden rechte Sticker mit der Aufschrift „Deutsche Jugend voran“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

13.02.23 PROPAGANDA — FREDERSDORF

Am Bahnhof wurde ein Sticker mit der Aufschrift „Good Night Left Side“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

15.02.23 PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

Am Bahnhof Petershagen und ebenso in der Nähe der FAWZ wurden erneut rechte Aufkleber entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

16.02.23 PROPAGANDA — HOPPEGARTEN

Am Bahnhof Hoppegarten wurden rechte Aufkleber „Mir stinken die Linken“ und „Support your local Anti-Antifa“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

18.02.23 PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

Entlang der Petershagener Chaussee wurden rechte Aufkleber entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

19.02.23 PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

Am Bahnhof wurden rechte Aufkleber entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

19.02.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

In der August-Bebel-Straße wurden rechte Aufkleber, die sich gegen politische Gegner*innen richten, entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

19.02.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — MÜNCHEBERG

Rassistische Beleidigung nach §185 StGB.
Landtag Drucksache 7/9289

20.02.23 PROPAGANDA — NEUENHAGEN

In der Fredersdorfer Straße wurde ein Sticker mit der Aufschrift „NS-Zone“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

23.02.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

An der Tramhaltestelle „Am Lustgarten“ wurden LGBTQ*-feindliche Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

24.02.23 PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

Rund um die FAWZ wurden mehrere Sticker mit der Aufschrift „Nazikiez“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

24.02.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — PRÖTZEL

Rechts motivierte Bedrohung nach §241.
Landtag Drucksache 7/7629

25.02.23 PROPAGANDA — NEUENHAGEN

Am Bahnhof Neuenhagen wurden extrem rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

25.02.23 PROPAGANDA — FREDERSDORF

Am Bahnhof Fredersdorf wurde ein Sticker mit der Aufschrift „Nazikiez“ geklebt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

26.02.23 SACHBESCHÄDIGUNG — MÜNCHEBERG

Das Büro einer Bundestagsabgeordneten wurde beschmiert, u.A. mit volksverhetzendem Inhalt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

02.03.23 PROPAGANDA — HOPPEGARTEN

Am S-Bahnhof Birkenstein und an der Linne-Oberschule wurden mehre rechte Sticker der Rechtsrock-Band „Lunikoff-Verschwörung“ entfernt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

02.03.23 PROPAGANDA — HOPPEGARTEN

Am S-Bahnhof Hoppegarten wurden Sticker vom III. Weg, sowie weitere rassistische Sticker entdeckt und entfernt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

04.03.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

An der Prötzeler Chaussee wurden rechte Sticker, die sich gegen politische Gegner*innen richten, entdeckt und entfernt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

04.03.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Im Stadtgebiet Strausberg Stadt wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

10.03.23 SONSTIGES — NEUENHAGEN

Auf einer Technoparty in einem Jugendclub in Neuenhagen kam es nach rassistischen Beleidigungen zu einer Schlägerei. Die Party musste daraufhin durch die Veranstalter*innen abgebrochen werden.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

13.03.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am Bahnhof Strausberg wurden rechte Sticker mit der Aufschrift „Deutsche Zone“ entdeckt und entfernt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

14.03.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

Beleidigung und Billigung von Straftaten nach §140 StGB gegen Geflüchtete.

Bundestag Drucksache 20/9293

15.03.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — LETSCHIN

Rassistische Volksverhetzung nach §130 StGB.

Landtag Drucksache 7/8800

15.03.23 PROPAGANDA — MÜNCHEBERG

In dem Feedback-Briefkasten eines Nachbarschaftszentrums wurde ein Zettel mit Hakenkreuz und rechten Parolen eingesteckt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

17.03.23 PROPAGANDA — ALTLANDSBERG

In der Hirtengasse wurden verschiedene rechte Sticker entdeckt und entfernt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

17.03.23 SACHBESCHÄDIGUNG — NEUENHAGEN

An einem Stromkasten an der Ecke Wolterstraße/Gartenstraße wurde ein geschmiertes Hakenkreuz entdeckt. Es wurde angezeigt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

18.03.23 VERANSTALTUNG — SEELOW

Die AfD und „DieBasis“ organisierten zusammen eine „Friedenskundgebung“ auf dem Marktplatz. Der AfD-Politiker Lars Günther war Redner.

Facebook-Eintrag von Lars Günther

18.03.23 PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

An einem Supermarkt in Petershagen wurden neonazistische Sticker entdeckt und entfernt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

19.03.23 PROPAGANDA — ALTLANDSBERG

An der Landsberger Straße wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt. Diese richteten sich gegen die Grüne Partei als politische Gegnerin.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

19.03.23 PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

An einem Transformatorhäuschen beim Edeka wurden rechte Sticker, die sich gegen politische Gegner*innen richten, entdeckt und entfernt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

19.03.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

In der Hennickendorfer Chaussee wurden mehrere rechte Sticker von NPD und dem Netzwerk „Ein-Prozent“ entdeckt und entfernt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

21.03.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

An mehreren Orten im Stadtgebiet Strausberg Stadt wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

21.03.23

ANGRIFF — SEELOW

Ein 11-jähriger Junge wurde rassistisch beleidigt und geschlagen.
Polizeimeldung vom 22. März

21.03.23

SONSTIGES — HOPPEGARTEN

Belohnung und Billigung von Straftaten nach §140, rechts motiviert gegen einen politischen Repräsentant*in der CDU.
Bundestag Drucksache 20/9542

24.03.23

PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am Bahnhof in Vorstadt wurde ein rechter Sticker, der sich gegen politische Gegner*innen richtet, entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

25.03.23

SONSTIGES — STRAUSBERG

Vor einem Fußballspiel gegen den SV Gartenstadt hängten scheinbar Fans des SV Hertha 23 Neutrebbin in der Nacht zuvor ein schwarze Gummipuppe mit Schmähungen in die Nähe des Sportplatzes.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

26.03.23

PROPAGANDA — NEUENHAGEN

An der Grundschule am Schwanenteich wurde ein rechter Sticker, der sich gegen politische Gegner*innen richtet, entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

26.03.23

SACHBESCHÄDIGUNG — HOPPEGARTEN

Eine Unterkunft für Geflüchtete wurde beschädigt – §303 StGB Sachbeschädigung.
Bundestag Drucksache 20/7214

27.03.23

PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

Rund um den Bahnhof wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

29.03.23

PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — NEUENHAGEN

An eine Arztpraxis im Rosa-Luxemburg-Damm wurden Hakenkreuze geschmiert.
Polizeimeldung vom 30. März

30.03.23

VERANSTALTUNG — VIERLINDEN

Im Ortsteil Friedersdorf im "Haus Sonnenschein" organisierte die AfD einen "Bürgerdialog". Geladen waren Lars Günther und Kathi Muxel (beide MdL) als RednerInnen.
Website des AfD Kreisverbandes

31.03.23

VERANSTALTUNG — RÜDERSDORF

Im Ortsteil Herzfelde im "Nam Chi Restaurant" hielt die AfD einen Stammtisch ab.
Website des AfD Kreisverbandes

31.03.23

PROPAGANDA — STRAUSBERG

Im ganzen Stadtgebiet Strausberg Vorstadt, vor allem auf dem Gelände des Sport- und Erholungsparkes Strausberg wurden verschiedene rechte Sticker von dem Versand „AktivkleberDE“ entdeckt und entfernt. Die Zahl der Sticker betrug ca. 50 Stück.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

01.04.23

PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

In der S-Bahn zwischen Fredersdorf und Petershagen Nord wird eine junge Antifaschist*in durch drei rechte Personen eingeschüchtert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

02.04.23

PROPAGANDA — HOPPEGARTEN

Im Ortsteil Hönow wurden Sticker vom „III. Weg“ und „AktivkleberDE“ geklebt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

03.04.23

PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — NEUENHAGEN

Erneut wurde eine Arztpraxis am Rosa-Luxemburg-Damm mit Hakenkreuzen beschmiert.
Polizeimeldung vom 04. April

05.04.23

PROPAGANDA — HOPPEGARTEN

Am S-Bahnhof Hoppegarten wurden am Fahrstuhl mehrere neonazistische Sticker (darunter I love HTLR) verklebt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

06.04.23

PROPAGANDA — STRAUSBERG

Auf dem Schulgelände der Vorstadt-Grundschule, sowie des Jugendclubs Strausberg Vorstadt wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt. Es handelte sich um die gleichen Sticker, die schon die letzten Wochen im Stadtgebiet aufgetaucht sind.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

06.04.23

VERANSTALTUNG — HOPPEGARTEN

Im Foyer-Gemeindesaal organisierte die AfD ihren ersten AfD-Stammtisch.
Website des AfD Kreisverbandes

07.04.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Auf dem Gelände des Sport- und Erholungspark in Strausberg Vorstadt wurden mehrere Dutzend rechte Sticker vom Versand „AktivkleberDE“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

08.04.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — NEUENHAGEN

Zum dritten Mal wurden Hakenkreuze an die Fassade einer Arztpraxis in Neuenhagen geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

08.04.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — NEUENHAGEN

An einer Schule wird eine Person bedroht.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

10.04.23 PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

Am Bahnhof wurden Sticker mit der Aufschrift “Defend Europe” entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

12.04.23 VERANSTALTUNG — MÜNCHEBERG

In der Fleischerei Sewerin führte die AfD einen Informationsabend durch.
Website des AfD Kreisverbandes

13.04.23 PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

In der Eggersdorfer Straße wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

13.04.23 VERANSTALTUNG — BAD FREIENWALDE

Im Ortsteil Hohenwutzen organisierte die AfD eine Veranstaltung unter dem Titel “Das ist nicht unser Krieg”. Geladen waren Birgit Bessin (MdL), Lars Günther (MdL) und Hannes Gnauck (MdB).
Website des AfD Kreisverbandes

13.04.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Im Stadtgebiet Hegermühle wurden Sticker der NPD entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

13.04.23 PROPAGANDA — HOPPEGARTEN

Am Bahnhof wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

16.04.23 PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

Am Bahnhof wurden Sticker mit der Aufschrift “The white race” entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

18.04.23 PROPAGANDA — HOPPEGARTEN

Am Bahnhof wurde ein Sticker von „Druck18“ entdeckt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

20.04.23 PROPAGANDA — HOPPEGARTEN

In der Lindenallee wurden rechte Sticker mit der Aufschrift “Zecken Boxen” entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

20.04.23 PROPAGANDA — HOPPEGARTEN

Im Ortsteil Hönow verteilte der „III. Weg“ rassistische Flyer.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

21.04.23 PROPAGANDA — FREDERSDORF

In der Petershagener Straße wurde ein Sticker vom „III. Weg“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

21.04.23 PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

In der Petershagener Chaussee wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

21.04.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

In der Landhausstraße und der Gustav-Kurtze-Promenade wurden mehrere rechte Sticker vom Versand „AktivkleberDE“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

21.04.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

Auf der Philipp-Müller-Straßen wurden zwei alternativ aussehende Personen angepöbelt durch eine Person mit einem corona-leugnerischem T-Shirt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

21.04.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

In der Großen Straße wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt. Diese waren queerfeindlich und gegen politische Gegner*innen gerichtet.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

22.04.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

Rassistische Beleidigung nach §185 StGB.
Landtag Drucksache 7/8800

23.04.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

An der Straßenbahnhaltestelle "Am Stadtwald" wurden mehrere selbstgemalte rechte Sticker entdeckt und entfernt. Die Sticker wurden mit antisemitischen Parolen und NS-Symboliken bemalt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

25.04.23 SONSTIGES — STRAUSBERG

In einer Apotheke am Försterweg trug ein Mann ein Hakenkreuz auf der Kleidung.
Polizeimeldung vom 27. April

26.04.23 PROPAGANDA — NEUENHAGEN

Auf der Strecke zwischen dem Einstein-Gymnasium in Neuenhagen und dem Bahnhof Hoppegarten wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

26.04.23 PROPAGANDA — HOPPEGARTEN

Im OT Hönow wurde in einem Park ein Sticker des „III.Weg“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

26.04.23 PROPAGANDA — FREDERSDORF

Nahe S-Bahnhof Fredersdorf wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

28.04.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

In der Badstraße und im Kulturpark wurden rechte Sticker von "AktivkleberDE" entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

29.04.23 PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

Rund um die FAWZ wurden mehrere dutzend rechte und LGBTIQ*-feindliche Sticker entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

30.04.23 SONSTIGES — NEUENHAGEN

Am S-Bahnhof Neuenhagen kam es zu "Sieg Heil"-Rufen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

01.05.24 SONSTIGES — FREDERSDORF

Am S-Bahnhof Fredersdorf äußerte sich ein Mann lautstark abfällig gegenüber sozial-schwache Menschen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

01.05.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — HOPPEGARTEN

Im Ortsteil Hönow kam es an einem Jugendclub zu Bedrohungen und Abfotografieren von alternativ aussehenden Jugendlichen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

01.05.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

Die AfD war mit einem Infostand auf dem Strausberger Stadtfest präsent. MdB Norbert Kleinwächter war auch vor Ort. Uwe Reuter (SVV Strausberg) beleidigte mehrere alternative Jugendliche.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

01.05.23 SACHBESCHÄDIGUNG — MANSCHNOW

Auf einem Spielplatz in der Kirchstraße wurden Hakenkreuze geschmiert.
Polizeimeldung vom 2. Mai

02.05.23 SACHBESCHÄDIGUNG — SEELOW

Unbekannte beschädigen 14 Gräber von Sowjet Soldaten aus dem zweiten Weltkrieg.
Landtag Drucksache 7/8490

02.05.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Wieder wurden in der Badstraße rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

03.05.23 PROPAGANDA — NEUENHAGEN

Nahe dem Schäferplatz wurde ein queerfeindlicher Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

03.05.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — REHFELDE

Auf dem Parkplatz eines Supermarktes wurde ein Paar rassistisch beleidigt und verfolgt.
Polizeimeldung vom 4. Mai

04.05.23 VERANSTALTUNG — HOPPEGARTEN

Der zweite Bürgerstammtisch in Hoppegarten der AfD fand statt.
Facebook-Seite des AfD-Kreisverbandes

05.05.23 VERANSTALTUNG — REHFELDE

Ein sogenanntes „Bürgerforum“ wurde durch die AfD im Gasthof „Zur alten Linde“ organisiert.

Facebook-Seite des AfD-Kreisverbandes

05.05.23 SONSTIGES — HOPPEGARTEN

Auf einem Spielplatz in Birkenstein begrüßten sich Jugendliche mit „Heil Hitler“.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

09.05.23 PROPAGANDA — FREDERSDORF

Am S-Bahnhof wurden mehrere queerfeindliche und rechte Sticker entdeckt und entfernt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

10.05.23 SONSTIGES — WRIEZEN

Eine Person legte eine „Delegiertenpass“ ein Ausweisdokument aus der Reichsbürgerszene als Ausweisdokument vor.

Landtag Drucksache 7/8490

17.05.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

An der Straßenbahnhaltestelle Hegermühle kam es zu einer queer-feindlichen Bedrohung. Einer Person wurde aufgrund seiner langen Haare Gewalt angedroht, die bedrohende Person hatte sich dafür bereits Steine aus dem Gleisbett genommen.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

17.05.23 SONSTIGES — STRAUSBERG

Am Bahnhof zeigte ein Jugendlicher einen Hitlergruß.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

17.05.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

In der Nähe vom S-Bahnhof wurden rechte Sticker vom Versand „AktivkleberDE“ an einem Briefkasten entdeckt und entfernt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

19.05.23 PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

Am S-Bahnhof Petershagen wurden queer-feindliche Sticker entdeckt und entfernt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

19.05.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — NEUENHAGEN

In die S-Bahn stiegen 5 junge Männer und begrüßten sich mit Hitlergruß. Außerdem äußerten sie sich abwertend einer Person gegenüber, die einen Regenbogen-Patch trug.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

21.05.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Im Stadtgebiet Strausberg Stadt tauchten mehrere rechte Sticker vom Online Versand „AktivkleberDE“ auf. Sie wurden entfernt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

24.05.23 SACHBESCHÄDIGUNG — RÜDERSDORF

Eine Regenbogenfahne, die aus dem Fenster einer Grund- und Oberschule hing, wurde abgerissen.

Polizeimeldung vom 25. Mai

28.05.23 SONSTIGES — STRAUSBERG

In der S-Bahn zeigten mehrere Personen einen Hitlergruß.

Polizeimeldung vom 28. Mai

29.05.23 PROPAGANDA — HOPPEGARTEN

Im Ortsteil Hönow wurden an einem Supermarkt queerfeindliche Sticker entdeckt und entfernt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

29.05.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am Kulturpark wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

30.05.23 SACHBESCHÄDIGUNG — NEUENHAGEN

An ein Häuschen auf dem Bahnhof wurde der Schriftzug „Antifa aufs Maul“ geschmiert. Daneben war ein „Hansa“ zu lesen.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

31.05.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

Eine junge Frau wurde bei ihrer Fahrprüfung rassistisch diskriminiert.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

31.05.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

In Strausberg Vorstadt wurden queerfeindliche Sticker entdeckt und entfernt.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

31.05.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am OSZ und am Bahnhof Strausberg Stadt wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt. Diese richteten sich gegen politische Gegner*innen.

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

01.06.23 VERANSTALTUNG — NEUENHAGEN

Im Restaurant „Piraten-Kogge“ fand ein Stammtisch der AfD statt.
Facebook-Seite des AfD-Kreisverbandes

02.06.23 PROPAGANDA — HOPPEGARTEN

Im Ortsteil Hönow in der Stöbberstraße wurden Sticker vom „III. Weg“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

02.06.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — HOPPEGARTEN

Mehrere Jugendliche störten die S5-Action in Hoppegarten. Sie nannten die Veranstaltung abfällig „Zeckenveranstaltung“ und sprühten „Fuck Antifa“, „Fuck LGBTQ“, „SH“ und „88“ an vorhandene Graffiti-Wände.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

03.06.23 PROPAGANDA — BAD FREIENWALDE

Auf der Brücke Ecke Wasserstraße sowie entlang des Marktplatzes wurden neonazistische Sticker entdeckt und entfernt. Diese zeigten u.a. eine schwarze Sonne.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

03.06.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

Im Kulturpark wurde eine alternativ aussehende jugendliche Person aufgrund einer Prideflag auf ihrer Trinkflasche angepöbelt und bedroht.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

03.06.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — BAD FREIENWALDE

Bei „Bad Freienwalde ist bunt“ beleidigt eine Person aus einem vorbeifahrenden Auto heraus Kundgebungsteilnehmer_innen, u.a. mit „Bad Freienwalde bleibt blau“.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

03.06.23 VERANSTALTUNG — WRIEZEN

Die AfD veranstaltete vor ihrem Büro in der Wilhelmstraße ihr Sommerfest. MdL Birgit Bessin war mit vor Ort.
Facebook-Seite des AfD-Kreisverbandes

04.06.23 PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

Am S-Bahnhof wurden queerfeindliche Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

04.06.23 SACHBESCHÄDIGUNG — FREDERSDORF

Die Infotafel eines Bolzplatzes in der Landstraße wurde mit einem Hakenkreuz beschmiert.
Polizeimeldung vom 5. Juni

05.06.23 PROPAGANDA — FREDERSDORF

In der Pohlstraße wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

06.06.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

In der Berliner Straße Höhe der Tankstelle und des Handelszentrums wurden mehrere rechte Sticker von „AktivkleberDE“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

08.06.23 PROPAGANDA — FREDERSDORF

In der Altlandsberger Chaussee wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt. Einige richteten sich gegen politische Gegner*innen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

08.06.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

In der Philipp-Müller-Straße wurden Sticker, die sich gegen politische Gegner*innen richten, entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

09.06.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am Bahnhof Strausberg Stadt wurden Plakate der „Jungen Nationalisten“, der Jugendorganisation der NPD, gehangen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

09.06.23 PROPAGANDA — FREDERSDORF

Am S-Bahnhof wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

10.06.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am S-Bahnhof Strausberg Stadt wurden rechte Sticker mit „White Lives Matter“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

13.06.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am S-Bahnhof Strausberg wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt. Diese richteten sich gegen politische Gegner*innen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

14.06.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — BAD FREIENWALDE

Antisemitische Volksverhetzung nach §130 StGB.
Bundestag Drucksache 20/7844

15.06.23 VERANSTALTUNG — REHFELDE

Die AfD lud "zum gemeinsamen Bürgerforum der AfD in Strausberg und Rehfelde". Zu Gast: Dennis Holloch – Parlamentarischer Geschäftsführer AfD-Fraktion Brandenburg. Veranstaltungsort war der Bürgersaal, Elsholzstraße 4, 15345 Rehfelde.
Website des AfD Kreisverbandes

16.06.23 PROPAGANDA — FREDERSDORF

Am REWE in Fredersdorf und am Bahnhof Fredersdorf wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

21.06.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

An der Haltestelle "Am Lustgarten" wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

22.06.23 PROPAGANDA — FREDERSDORF

Am S-Bahnhof Fredersdorf wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt. Diese richteten sich gegen politische Gegner*innen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

22.06.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — BAD FREIENWALDE

Ein Unbekannter bedrohte eine Gruppe rassistisch.
Landtag Drucksache 7/8490

26.06.23 SACHBESCHÄDIGUNG — NEUENHAGEN

Auf einen Schulhof wurden mit Kreide Hakenkreuze gezeichnet.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

28.06.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — REICHENOW-MÖGLIN

Rassistische Beleidigung nach §185 StGB.
Landtag Drucksache 7/8800

30.06.23 SONSTIGES — NEUENHAGEN

An einer Schule zeigte ein Schüler den Hitlergruß.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

30.06.23 ANGRIFF — BAD FREIENWALDE

Eine Frau wurde aus rassistischen Gründen beleidigt und angegriffen.
Landtag Drucksache 7/8251

30.06.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — RÜDERSDORF

Rassistische Volksverhetzung nach §130 StGB.
Landtag Drucksache 7/9289

01.07.23 VERANSTALTUNG — FREDERSDORF

Die AfD war mit einem Infostand auf dem Brückenfest in Fredersdorf vertreten.
Facebook-Seite des AfD-Kreisverbandes

01.07.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — REHFELDE

Eine Kundin beschwerte sich im REWE lautstark über ausliegendes Informationsmaterial zum Christopher Street Day in Berlin.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

01.07.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — REHFELDE

Antisemitische Volksverhetzung nach §130 StGB.
Bundestag Drucksache 20/9230

02.07.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — WRIEZEN

Antisemitische Volksverhetzung nach §130 StGB.
Bundestag Drucksache 20/9230

02.07.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — GOLZOW

Antisemitische Volksverhetzung nach §130 StGB.
Bundestag Drucksache 20/9230

02.07.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am Bahnhof Strausberg wurde ein großer Aufkleber der AfD entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

02.07.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

In der Lindenpromenade und Landhausstraße wurden mehrere rechter Sticker von "AktivkleberDE" entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

03.07.23 SACHBESCHÄDIGUNG — MÜNCHENBERG

Auf einem Spielplatz in der Ernst-Thälmann-Straße wurden Hakenkreuze geschmiert.
Polizeimeldung vom 4. Juli

04.07.23 PROPAGANDA — WRIEZEN

Laut Instagram verteilten Mitglieder des "III. Weg" Flyer in Wriezen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

07.07.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

Am Bahnhof Strausberg wurde eine Schwarze Frau am Bahnhof Vorstadt von einer Gruppe junger Männer bedrängt, angerempelt und aggressiv angepöbelt. Die Person konnte flüchten und hat davor an der S5 Action teilgenommen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

07.07.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

Am Rand der stattfindenden S5-Action wurde durch eine Gruppe rechte Musik abgespielt und "White Power" gerufen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

08.07.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am Bahnhof Strausberg Stadt wurden rechte Sticker des Compact-Magazins mit der Aufschrift "Ami go home" entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

08.07.23 VERANSTALTUNG — SEELOW

Mit einem Infostand am Kaufland begann die AfD in Seelow ihren Wahlkampf zur Bürgermeisterwahl.
Facebook-Seite des AfD-Kreisverbandes

08.07.23 SACHBESCHÄDIGUNG — NEUENHAGEN

An einer Schule in Neuenhagen wurde die Regenbogenfahne beschädigt und verunstaltet.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

12.07.23 SONSTIGES — MÜNCHEBERG

Im Briefkasten des Café Thälmanns fanden sich rechte Schmiereien auf den Kontaktformularen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

13.07.23 SONSTIGES — STRAUSBERG

An der Liegewiese brüllten vier Männer Naziparolen und hörten Rechtsrock.
Pressemitteilung in der MOZ vom 14. Juli

13.07.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

An der August-Bebel-Straße wurden Sticker mit der Aufschrift "Anti Antifa" entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

13.07.23 VERANSTALTUNG — WRIEZEN

Die AfD führte einen Infostand auf dem Marktplatz in Wriezen durch. MdL Lars Günther und MdL Kathi Muxel waren vor Ort.
Facebook-Seite des AfD-Kreisverbandes

14.07.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — RÜDERSDORF

Verhetzende Beleidigung nach §192a aufgrund der sexuellen Orientierung.
Drucksache Landtag 7/9293

14.07.23 SACHBESCHÄDIGUNG — STRAUSBERG

In der Nacht vom 13. auf den 14. Juli wurde eine Seitenwand der Straßenbahnhaltestelle "Am Stadtwald" in den Farben Schwarz-weiß-rot angesprüht. Außerdem wurden im Stadtgebiet Hegermühle verschiedene rechte Sticker geklebt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

15.07.23 VERANSTALTUNG — SEELOW

Die AfD führte einen Infostand vor dem Kaufland durch.
Facebook-Seite des AfD-Kreisverbandes

15.07.23 PROPAGANDA — FREDERSDORF

Am S-Bahnhof Fredersdorf wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt. Diese richten sich gegen politische Gegner*innen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

17.07.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

Antisemitische Beleidigung nach §185 StGB.
Bundestag Drucksache 20/9230

17.07.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

In der Landhausstraße wurden mehrere rechte Sticker vom Versand „AktivkleberDE“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

18.07.23 SACHBESCHÄDIGUNG — MÜNCHEBERG

Unbekannte hatten auf einem öffentlichen Parkplatz in der Straße am Kleinbahnhof Pflastersteine entfernt und anschließend zu einem Hakenkreuz geformt.
Polizeimeldung vom 19. Juli

20.07.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

In der Landhausstraße wurden zwischen der Straßenbahnhaltestelle und dem SEP Gelände gut 30 rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

20.07.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am S-Bahnhof Hegermühle wurden LGBTIQ*-feindliche Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

20.07.23 VERANSTALTUNG — BAD FREIENWALDE

Im Ortsteil Hohenwutzen führte die AfD einen Bürgerdialog zur Arbeit der Landtagsfraktion durch. Als Sprecher traten MdL Lars Günther und MdL Steffen John auf. Es waren ca. 50 Personen dort.
Facebook-Seite des AfD-Kreisverbandes

22.07.23 VERANSTALTUNG — SEELOW

Mit Unterstützung von Wilko Müller aus Frankfurt Oder führt die AfD einen Infostand vor dem Kaufland durch.
Facebook-Seite des AfD-Kreisverbandes

23.07.23 SACHBESCHÄDIGUNG — REHFELDE

Die Regenbogenfahne am REWE-Markt wurde gewaltsam heruntergerissen und der Fahnenmast beschädigt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

24.07.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

In der Wriezener Straße wurden rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

27.07.23 PROPAGANDA — HOPPEGARTEN

Am S-Bahnhof wurden mehrere Sticker der NPD entdeckt und entfernt. Diese richteten sich u.a. gegen queere Personen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

27.07.23 VERANSTALTUNG — RÜDERSDORF

Im Ortsteil Herzfelde führte die AfD im „Restaurant Lotus“ einen „politischen Stammtisch“ unter dem Titel „Krieg-Migration-Energie – Wohin steuert Deutschland“ durch.
Facebook-Seite des AfD-Kreisverbandes

28.07.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

Im Rahmen der Gedenkkundgebung für Hans-Georg Jakobson kam es zu mehreren Anzeigen aufgrund von Hitlergrüßen gegenüber Versammlungsteilnehmenden.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

29.07.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — BAD FREIENWALDE

Antisemitische Volksverhetzung nach §130 StGB.
Bundestag Drucksache 20/9230

30.07.23 SACHBESCHÄDIGUNG — STRAUSBERG

Blumengebinde und ein Plakat, welches an den von Neonazis ermordeten Hans-Georg Jakobson erinnerten, wurden beschmiert und zerstört.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

01.08.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am S-Bahnhof Strausberg wurden queerfeindliche Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

02.08.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — BAD FREIENWALDE

In der Eberswalder Straße beleidigte ein Mann Menschen aus der Ukraine rassistisch.
Polizeimeldung vom 03. August

02.08.24 ANGRIFF — STRAUSBERG

Mehrere queere Personen wurden von einem unbekanntem Mann mit einer Bierflasche attackiert.
Landtag Drucksache 7/9004

03.08.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

In der Ernst-Thälmann-Straße wurden zwischen Hegermühle und dem Handelszentrum mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt. Mit Aufschriften wie „We hate Antifa“ richteten sie sich mehrheitlich gegen politische Gegner*innen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

04.08.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — RÜDERSDORF

Rassistische Volksverhetzung nach §130 StGB.
Landtag Drucksache 7/9289

05.08.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

Auf der Philipp-Müller-Straße wurden Personen antisemitisch beleidigt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

05.08.23 VERANSTALTUNG — SEELOW

Die AfD führte vor dem Kaufland einen Infostand zum Bürgermeisterwahlkampf durch.
Facebook-Seite des AfD-Kreisverbandes

07.08.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am alternativen Jugendzentrum Horte wurden rechte Fußballsticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

09.08.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am S-Bahn Strausberg Stadt und im Stadtgebiet wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt. Sie richteten sich gegen politische Gegner*innen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

10.08.23 SACHBESCHÄDIGUNG — ALTLANDSBERG

Auf einem Spielplatz in der Landsberger Straße im OT Bruchmühle wurden Hakenkreuze geschmiert.
Polizeimeldung vom 11. August

10.08.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

In der Ernst-Thälmann-Straße wurden 30 rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

12.08.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — NEUHARDENBERG

Antisemitische Volksverhetzung nach §130 StGB.
Bundestag Drucksache 20/9230

13.08.23 SACHBESCHÄDIGUNG — HOPPEGARTEN

Auf dem S-Bahnhof wurde in eine Metalltür ein Hakenkreuz geritzt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

13.08.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

Antisemitische Volksverhetzung nach §130 StGB.
Bundestag Drucksache 20/9230

15.08.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Wieder wurden in der Ernst-Thälmann-Straße 20 rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

15.08.23 VERANSTALTUNG — SEELOW

Auf dem Marktplatz führte die AfD einen Infostand zum Bürgermeisterwahlkampf durch.
Facebook-Seite des AfD-Kreisverbandes

16.08.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — WALDSIEVERS DORF

Antisemitische Volksverhetzung nach §130 StGB.
Bundestag Drucksache 20/9230

17.08.23 VERANSTALTUNG — SEELOW

Der AfD-Bürgermeisterkandidat Falk Janke lud im Zuge des Bürgermeister Wahlkampf zu einem „Unternehmergespräch“ ein.
Facebook-Seite des AfD-Kreisverbandes

17.08.23 ANGRIFF — STRAUSBERG

Zwei Männer wurden von einem Unbekannten homophob beleidigt und geschlagen.
Landtag Drucksache 7/8897

17.08.23 ANGRIFF — LETSCHIN

Mehrere Täter bewarfen zwei Bewohner*innen eines ökologisch-künstlerischen Projekts mit etwa 15-20 Steinen.
Opferperspektive e.V.

18.08.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

Antisemitische Volksverhetzung nach §130 StGB.
Bundestag Drucksache 20/9230

19.08.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

In der Großen Straße wurden zwei Frauen aufgrund ihres Kopftuches rassistisch beleidigt.
Polizeimeldung vom 21. August

21.08.23 SACHBESCHÄDIGUNG — SEELOW

Einer Person wurden aus rassistischen Gründen im Wohnhaus die Fahrradreifen zerstochen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

23.08.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Erneut wurden in der Ernst-Thälmann-Straße 20 rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

23.08.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — BAD FREIENWALDE

Rassistische Volksverhetzung nach §130 StGB.
Landtag Drucksache 7/8798

23.08.23 SACHBESCHÄDIGUNG — NEUENHAGEN

In der Dorfstraße und Schöneicherstraße wurden mehrere Hakenkreuze geschmiert.
Polizeimeldung vom 23. August

25.08.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — FALKENBERG

Antisemitische Volksverhetzung nach §130 StGB in Heckelberg-Brunow
Landtag Drucksache 7/9358

26.08.23 VERANSTALTUNG — SEELOW

Zum Abschluss des Bürgermeister Wahlkampfes in Seelow veranstaltete die AfD auf dem Marktplatz eine größere Kundgebung. Neben dem Kandidaten Falk Janke sprachen auch MdB Tino Chrupalla, MdL Birgit Bessin und MdL Christoph Berndt. Außerdem war Coronaleugner Björn Banane vor Ort und sorgte für Musik. Ca. 80 Personen waren vor Ort.
Facebook-Seite des AfD-Kreisverbandes

27.08.23 ANGRIFF — LETSCHIN

Rechte beleidigten Teenager als „Zecken“ und griffen sie an.
Opferperspektive e.V.

28.08.23 SACHBESCHÄDIGUNG — LETSCHIN

Das Uferloos in Kienitz wurde Steinen attackiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

30.08.23 VERANSTALTUNG — MÜNCHENBERG

Auf dem Müncheberger Marktplatz hielt die AfD eine Kundgebung unter Beteiligung der Bundestagsabgeordneten Norbert Kleinwächter und Renè Springer ab. Es nahmen ca 100 Personen teil.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

04.09.23 SACHBESCHÄDIGUNG — STRAUSBERG

Plakate, die für das Friedensfest der LINKEN warben, wurden beschädigt und mit „LOVE AfD“ beschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

05.09.23 ANGRIFF — BAD FREIENWALDE

Am 05. September griff ein Rechter einen 43-jährigen Mann aus rassistischen Gründen in Bad Freienwalde am Markt an. Der Täter fasste dem Mann ins Gesicht und beleidigte ihn rassistisch. Als der Betroffene die Straßenseite wechselte, um dem Angreifer auszuweichen, verfolgte er ihn. Der Täter beleidigte ihn abermals, tratt ihn und schlug ihm ins Gesicht. Ein solidarischer Passant unterstützte den Betroffenen und versuchte die Polizei zu alarmieren.
Opferperspektive e.V.

08.09.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — GOLZOW

In Alt Tucheband richtete sich eine rassistische Volksverhetzung nach §130 StGB gegen eine geflüchtete Person.
Bundestag Drucksache 20/9293

14.09.23 VERANSTALTUNG — REHFELDE

Im Bürgersaal fand ein Bürgerdialoge der AfD Kreistagsfraktion mit MdB Steffen Kotré und MdL Lars Hünich zum Heizungsgesetz statt.
Facebook-Seite der AfD Landtagsgruppe Brandenburg

15.09.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

In der Schillerstraße wurden an Laternen selbstgemalte Schwarz-Weiß-Rote Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

15.09.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am Bahnhof Strausberg Stadt wurden Plakate, die an Hans-Georg Jakobson erinnerten, mit rechten Parolen beschmiert. Außerdem wurden Sticker mit der Aufschrift „Good Night Left Side“ verklebt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

18.09.23 SACHBESCHÄDIGUNG — NEUENHAGEN

Das Verwaltungshäuschen auf einem Sportplatz in Neuenhagen wurde mit auf einer Fläche von 7qm der „Heil Hitler“ geschmiert.
Polizeimeldung vom 18. September

18.09.24 ANGRIFF — NEUENHAGEN

Ein junger Mann aus Gambia wurde aus rassistischen Motiven angegriffen.
Landtag Drucksache 7/9004

21.09.23 SONSTIGES — FREDERSDORF

Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen gegen politische Repräsentant*innen.
Bundestag Drucksache 20/9542

24.09.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Auf dem Parkplatz des Handelszentrums wurden neonazistische Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

29.09.23 VERANSTALTUNG — NEUENHAGEN

Im Restaurant „Piraten Kogge“ veranstaltete die AfD einen „Bürgerstammtisch“ zum Wasser- verband Erkner Strausberg.
Facebook-Seite des AfD-Kreisverbandes

29.09.23 **VERANSTALTUNG** — BAD FREIENWALDE

Im Ortsteil Hohenwutzen führte die AfD einen „Bürgerdialog“ zum Wald in Hohenwutzen durch. Redner war u.a. MdL Lars Günther.
Facebook-Seite des AfD-Kreisverbandes

02.10.23 **SACHBESCHÄDIGUNG** — STRAUSBERG

Am Bahnhof Strausberg Stadt und am Theodor-Fontane-Gymnasium tauchten rechte Schmierereien auf. Sie richten sich gegen politische Gegner*innen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

05.10.23 **PROPAGANDA** — STRAUSBERG

Am Wanderweg um den Straussee wurden auf der Stadtseite rechte Aufkleber entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

05.10.23 **PROPAGANDA** — STRAUSBERG

Im Stadtgebiet Vorstadt wurden in der Rudolf-Egelhofer-Straße und der Lindenpromenade rechte Sticker vom Versand „AktivkleberDE“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

05.10.23

SACHBESCHÄDIGUNG — REHFELDE

Am Morgen des 05.10. 2023 fanden sich rechte Graffiti auf der Fahrbahn der August-Bebel-Straße in Rehfelde. Aufgesprüht wurde 2 mal „FCK ANTIFA“ und 2 mal der Zahlencode für Anti-Antifa „1161“.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

06.10.23 **SONSTIGES** — STRAUSBERG

Ein 14-Jähriger und ein 15-Jährigen zeigten verfassungsfeindliche Kennzeichen nach §86a.
Landtag Drucksache 7/9358

09.10.23 **SONSTIGES** — FALKENBERG

Auf einem Baucontainer auf einem Privatgrundstück fand sich ein großflächiges Graffiti „NSU 2021“. NSU steht für die rechte Terrororganisation Nationalsozialistischer Untergrund.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

10.10.23 **SACHBESCHÄDIGUNG** — ALTLANDSBERG

An einer Scheunenwand wurden Symbole der „Identitären Bewegung“, sowie der Schriftzug „Defend Europe“ geschmiert worden.
Polizeimeldung vom 10. Oktober

11.10.23 **PROPAGANDA** — STRAUSBERG

Am S-Bahnhof Strausberg wurden neonazistische Aufkleber entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

14.10.23 **SACHBESCHÄDIGUNG** — STRAUSBERG

Ein Trafohäuschen und die Fahrbahn Am Kieferngrund wurden mit antisemitischen Schmierereien gesprüht, sowie Hakenkreuze.
Polizeimeldung vom 16. Oktober

16.10.23 **SACHBESCHÄDIGUNG** — STRAUSBERG

Im Otto-Langenbach-Ring findet sich eine Sprüherei „Fuck Zecken“.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

17.10.23 **PROPAGANDA** — BAD FREIENWALDE

An der Berliner Straße wurden Sticker der neonazistischen Partei „III.Weg“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

19.10.23 **PROPAGANDA** — ALTLANDSBERG

An der Strausberger Straße wurde ein Sticker „Antifa verbieten“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

20.10.23 **VERANSTALTUNG** — MÜNCHEBERG

Die AfD führte auf dem Marktplatz einen Infostand durch. Thema waren die Kommunalwahlen 2024.
Website des AfD Kreisverbandes

20.10.23

SACHBESCHÄDIGUNG — ALTLANDSBERG

An der L33 nahe Altlandsberg wurden rechte Graffiti entdeckt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

23.10.23 **VERANSTALTUNG** — FREDERSDORF

Bei einem der immer noch stattfindenden Spaziergänge tratt der rechtsoffene und verschwörungstheoretische „Künstler“ „Bjorn Banane“ auf.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

27.10.23 **PROPAGANDA** — NEUENHAGEN

In der Wiesenstraße in Neuhagen wurden rechte Sticker vom Versand „AktivkleberDE“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

27.10.23 **PROPAGANDA** — STRAUSBERG

Rund um den Bahnhof Strausberg wurden verschiedene rechte Sticker vom Versand „AktivkleberDE“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

30.10.23 **SONSTIGES** — RÜDERSDORF

Eine Gruppe zeigte verfassungsfeindliche Kennzeichen nach §86a StGB.
Landtag Drucksache 7/9358

03.11.23 **SONSTIGES** — STRAUSBERG

Ein Plakat, dass für eine Dragshow wab, wurde mit "Dreck" beschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

03.11.23 **VERANSTALTUNG** — MÜNCHENBERG

Auf dem Marktplatz hielt die AfD einen Infostand ab.
Website des AfD Kreisverbandes

07.11.23 **PROPAGANDA** — STRAUSBERG

An die Scheibe des Partei Büros der Linken wurde ein "FCK Antifa" Aufkleber geklebt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

07.11.23 **SACHBESCHÄDIGUNG** — WRIEZEN

In Wriezen wurden rechte Schmierereien wie "FCK Antifa" entdeckt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

07.11.23 **PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG** — BUCKOW

Flyer der rechten, christlich-fundamentalistischen Organisation "Initiativ Christenschutz" aus dem Haus von Storch wurden in einem Briefkasten in Buckow verteilt. Die Nachbar*innen erhielten solch eine Wurfsendung nicht.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

09.11.23 **VERANSTALTUNG** — RÜDERSDORF

In Rüdersdorf hielt die AfD einen "Stammtisch" im Restaurant „Chau Asia-Restaurant“ ab. Birgit Bessin und Kathi Muxel (beide MdL) waren vor Ort.
Website des AfD Kreisverbandes

10.11.23 **PROPAGANDA** — STRAUSBERG

Am Bahnhof Strausberg Stadt wurden mehrere rechte Sticker "Heimat schützen" und "Abschieben schafft Sicherheit" entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

11.11.23 **PROPAGANDA** — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

Am Bahnhof Petershagen Nord wurden mehrere rechte Sticker "Heimat schützen" und "Abschieben schafft Sicherheit" entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

11.11.23 **PROPAGANDA** — BEIERSDORF-FREUDENBERG

Auf dem Parkplatz des Handelszentrums wurden neonazistische Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

14.11.23 **PROPAGANDA** — STRAUSBERG

Am Bahnhof Strausberg wurden mehrere rechte Sticker von "Aktivismus gegen links" entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

15.11.23 **PROPAGANDA** — STRAUSBERG

In der Großen Straße wurden mehrere rechte Sticker "Heimat schützen" und "Abschieben schafft Sicherheit" entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

16.11.23 **SACHBESCHÄDIGUNG** — ALTLANDSBERG

In der Straße am Bahnhof wurde erneut der Schriftzug „Defend Europe“ geschmiert.
Polizeimeldung vom 17. November

16.11.23 **VERANSTALTUNG** — FREDERSDORF

In Fredersdorf hielt die AfD einen Infostand ab. MdL Lars Günther und MdL Kathi Muxel waren vor Ort.
Website des AfD Kreisverbandes

17.11.23 **VERANSTALTUNG** — MÜNCHENBERG

Die AfD führte auf dem Marktplatz einen Infostand durch. Thema waren die Kommunalwahlen 2024.
Website des AfD Kreisverbandes

19.11.23 **PROPAGANDA** — STRAUSBERG

Am Kulturpark wurden mehrere queerfeindliche und extrem rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

19.11.23 **SONSTIGES** — STRAUSBERG

Zum sogenannten Volkstrauertag legte die AfD Fraktion des Kreises einen Kranz in Strausberg nieder.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

23.11.23 **VERANSTALTUNG** — REHFELDE

Die AfD Strausberg und Rehfelde veranstaltete einen „Bürgerdialog“ mit MdB Norbert Kleinwächter im Bürgersaal.
Website des AfD Kreisverbandes

25.11.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

Eine Person wurde am Bahnhof Strausberg Stadt rassistisch beleidigt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

25.11.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — SEELOW

Rassistische Volksverhetzung nach §130 StGB.
Landtag Drucksache 7/9289

27.11.24 SACHBESCHÄDIGUNG — STRAUSBERG

An eine Bushaltestelle am Otto-Grotewohl-Ring wurden die Wörter „NS-Zone“ und „Nazi-Kiez“ geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

29.11.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — WRIEZEN

Volksverhetzung nach §130 wegen der sexuellen Orientierung.
Drucksache Landtag 7/9293

30.11.23 SONSTIGES — BUCKOW

In der Hauptstraße brüllte ein junger Mann mehrfach Naziparolen.
Polizeimeldung vom 30. November

01.12.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

Eine Person wurde aus einer Gruppe von 4-5 jungen Männern bedrängt und angepöbelt. Diese lassen später von ihr ab und zeigen mehrmals den Hitlergruß.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

01.12.23 VERANSTALTUNG — MÜNCHENBERG

Die AfD führte auf dem Marktplatz einen Infostand durch. Thema waren die Kommunalwahlen 2024.
Website des AfD Kreisverbandes

02.12.23 PROPAGANDA — MÜNCHENBERG

Am Bahnhof wurden verschiedene rechte Sticker geklebt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

05.12.23 SACHBESCHÄDIGUNG — GARZAU

An einen Stromkasten wurde der Schriftzug „Antifa jagen“ geschmiert.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

07.12.23 VERANSTALTUNG — RÜDERSDORF

In Rüdersdorf hielt die AfD einen Stammtisch im Restaurant „Chau Asia-Restaurant“ mit Lars Günther und Kathi Muxel ab.
Website des AfD Kreisverbandes

08.12.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — FREDERSDORF

Rassistische Volksverhetzung nach §130 StGB.
Landtag Drucksache 7/9289

11.12.23 SACHBESCHÄDIGUNG — MÜNCHENBERG

In der Poststraße wurde ein Hakenkreuz in ein Fenster einer Bushaltestelle geritzt.
Polizeimeldung vom 12. Dezember

14.12.23 PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am OSZ Strausberg verteilte die „Junge Alternative“ Flyer und Aufkleber an Schüler_innen.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

15.12.23 VERANSTALTUNG — SEELOW

In Seelow hielt die AfD einen Stammtisch in der „Remise“ ab, u.a. zur Vorbereitung der Kommunalwahl 2024
Website des AfD Kreisverbandes

18.12.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — NEUHARDENBERG

Eine Mitarbeiterin des Amtes Seelow-Land wurde beleidigt.
Landtag Drucksache 7/9287

22.12.23 PROPAGANDA — HOPPEGARTEN

Am Bahnhof in Hoppegarten wurden mehrere rechte Sticker geklebt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

22.12.23 PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

Eine vermeintlich obdachlose Person wurde in der Bahn vollgepöbelt und beleidigt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

23.12.23 ANGRIFF — STRAUSBERG

Rassistisch motivierte Körperverletzung.
Landtag Drucksache 7/9289

24.12.23

PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

In der Eggersdorfer Straße wurden Sticker vom „III. Weg“ entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

28.12.23

PROPAGANDA — STRAUSBERG

Am Bahnhof Strausberg wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

28.12.23

PROPAGANDA — STRAUSBERG

Auch in der Landhausstraße wurde eine Vielzahl rechter Sticker entdeckt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

28.12.23

PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

In einem Wohnhaus am Marienberg skandierte ein Mann rechte Parolen.
Polizeimeldung vom 28. Dezember

29.12.23

VERANSTALTUNG — HOPPEGARTEN

Im Ortsteil Hönow hielt die „Junge Alternative“ ihre Jahresabschlussfeier, inkl. Rechtsrock-Konzert im Restaurant „Mittelpunkt der Erde“ ab.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

30.12.23

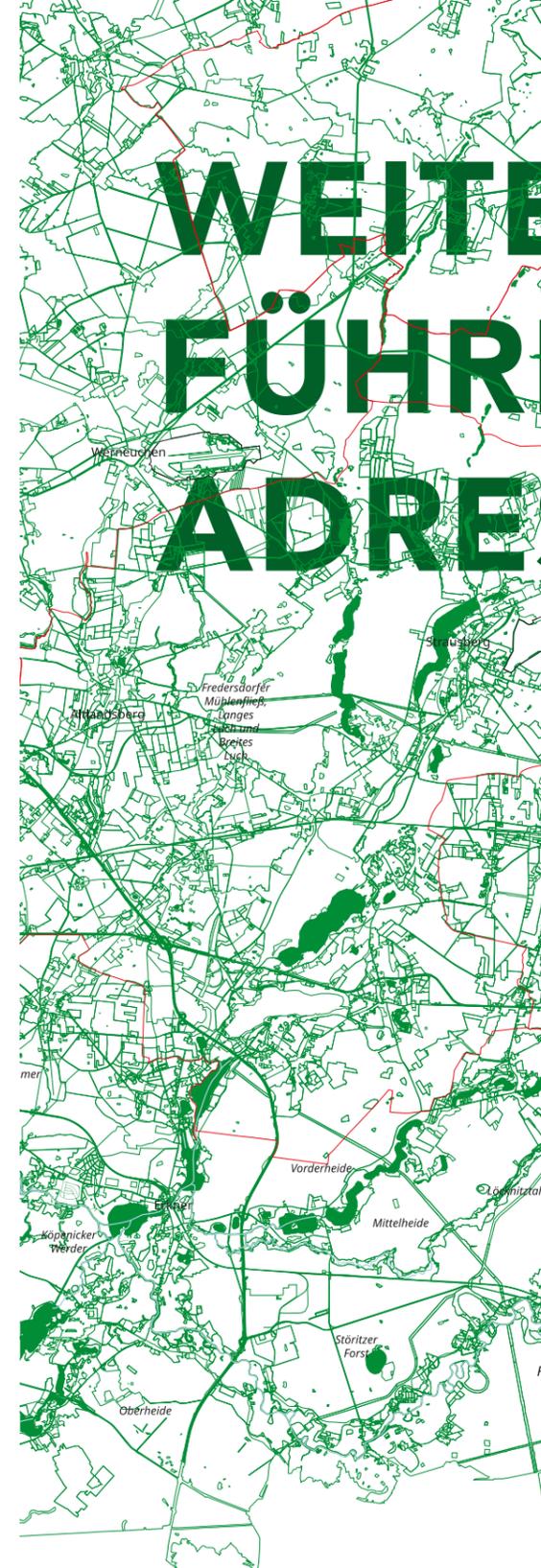
PROPAGANDA — PETERSHAGEN-EGGERSDORF

Am Bahnhof wurden mehrere rechte Sticker entdeckt und entfernt.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland

31.12.23

PÖBELEI/BELEIDIGUNG/BEDROHUNG — STRAUSBERG

Am Bahnhof Strausberg wurde ein alternativer Jugendlicher angepöbelt und bedroht, er solle weg ziehen, dies sei ein rechter Ort.
Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland



WEITER-FÜHRENDE ADRESSEN

ALTERNATIVES JUGENDPROJEKT 1260 E.V. - HORTE

Selbstorganisierter Verein für politische Kultur- und Bildungsarbeit.
www.horte-srb.de

ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE

Die Antidiskriminierungsstelle Brandenburg bietet Beratung für von Rassismus Betroffenen und ihren Angehörigen
www.antidiskriminierungsberatung-brandenburg.de

ANTIFA STRAUSBERG

Antifaschistische Aktions- und Recherchegruppe
mol@riseup.net

BAD FREIENWALDE IST BUNT

Lokales zivilgesellschaftliches Bündnis aus Vereinen, Einzelpersonen, Initiativen und Einzelpersonen für eine solidarische und offene Gesellschaft.
www.freienwalde-ist-bunt.de

DJB E.V.

Das Demokratische JugendFORUM Brandenburg e.V. (DJB e.V.) ist ein emanzipatorisches Netzwerk von selbstorganisierten Jugend- und Hausprojekten, Jugendinitiativen und Vereinen.
www.djb-ev.de

FACHSTELLE ANTISEMITISMUS BRANDENBURG

Die Fachstelle Antisemitismus Brandenburg ist für das gesamte Land Brandenburg unter anderem die zentrale Erstanlaufstelle für Betroffene von Antisemitismus.
<https://www.kiga-brandenburg.org/>

GEDENKINITIATIVE PHAN VĂN TOÀN

Initiative aus Einzelpersonen, die in Fredersdorf aktiv ist, um an Phan Văn Toàn zu erinnern.
www.phanvantoan.de

MELDE- UND VERMITTLUNGSSTELLE FÜR RECHTE VORFÄLLE IN FRANKFURT (ODER)

Registerstelle in Frankfurt (Oder)
rechtevorfaelle-ffo@riseup.net

MOBILES BERATUNGSTEAM

Das Mobile Beratungsteam berät, moderiert und informiert um die Themenkomplexe Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewaltprävention in Brandenburg.
www.gemeinwesenberatung-demos.de/mobile-beratungsteams/

NETZWERK TOLERANZ UND INTEGRATION

Zivilgesellschaftliches Bündnis zur Integration und Inklusion von Minderheiten, Migrant*innen und sozial benachteiligte Menschen
www.leben-in-mol.de/index.php/nti

OFFENES MÄRKISCH-ODERLAND - AKTIONSBÜNDNIS FÜR SOLIDARITÄT UND MENSCHLICHKEIT

Ein Bündnis aus Immer-Hier-Gewesenen, Zugezogenen und Zurückgekehrten, die sich für und in Märkisch-Oderland für eine offene und solidarische Gesellschaft engagieren.
www.offenesmol.net

OPFERPERSPEKTIVE

landesweite Beratungsstelle für professionelle Beratung von Betroffenen rechter Gewalt und rassistischer Diskriminierung, deren Freund*innen, Angehörige und Zeug*innen.
www.opferperspektive.de

S5-ANTIFA

Jugendantifagruppe in der S5-Region
s5-antifa@riseup.net

VERBAND DER BERATUNGSSTELLEN FÜR BETROFFENE RECHTER, RASSISTISCHER UND ANTISEMITISCHER GEWALT E.V.

Auf der Internetseite sind Ratgeber für Betroffene und deren Angehörige in unterschiedlichen Sprachen als PDF zu finden.
www.verband-brg.de/material/#publikationen

VVN-BDA KREISVERBAND MÄRKISCH-ODERLAND

Die VVN-BdA ist ein überparteilicher Zusammenschluss von Verfolgten des Naziregimes, Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfern, Antifaschistinnen und Antifaschisten aller Generationen.
www.mol.vvn-bda.de

WOMEN IN EXILE

Selbstorganisierte Initiative von Geflüchteten Frauen, um für ihre Rechte zu kämpfen.
www.women-in-exile.net

EIGENTUMSVORBEHALT

Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Broschüre solange Eigentum des/der Absenders*in, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. „Zur-Habe-Nahme“ ist keine persönliche Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Wird die Broschüre der/dem Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, so ist sie der/dem Absender*in unter Angabe des Grundes der Nichtaushändigung zurückzusenden. Wird die Broschüre der/dem Gefangenen nur teilweise persönlich ausgehändigt, so sind die nicht persönlich ausgehändigten Teile, und nur diese, der/dem Absender*in unter Angabe des Grundes der Nichtaushändigung zurückzusenden.

IMPRESSUM

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt Märkisch-Oderland (BOrg) –

Eine Arbeitsgruppe des Alternativen Jugendprojektes 1260 e.V. vertreten durch den Vorstand
Peter-Göring-Straße 25
15344 Strausberg

Mail: ag-borg@horte-srb.de
Telegram: 0163 3867582 oder @Borg_MOL

Alle Artikel, wenn nicht anders gekennzeichnet, wurden von der BOrg geschrieben.

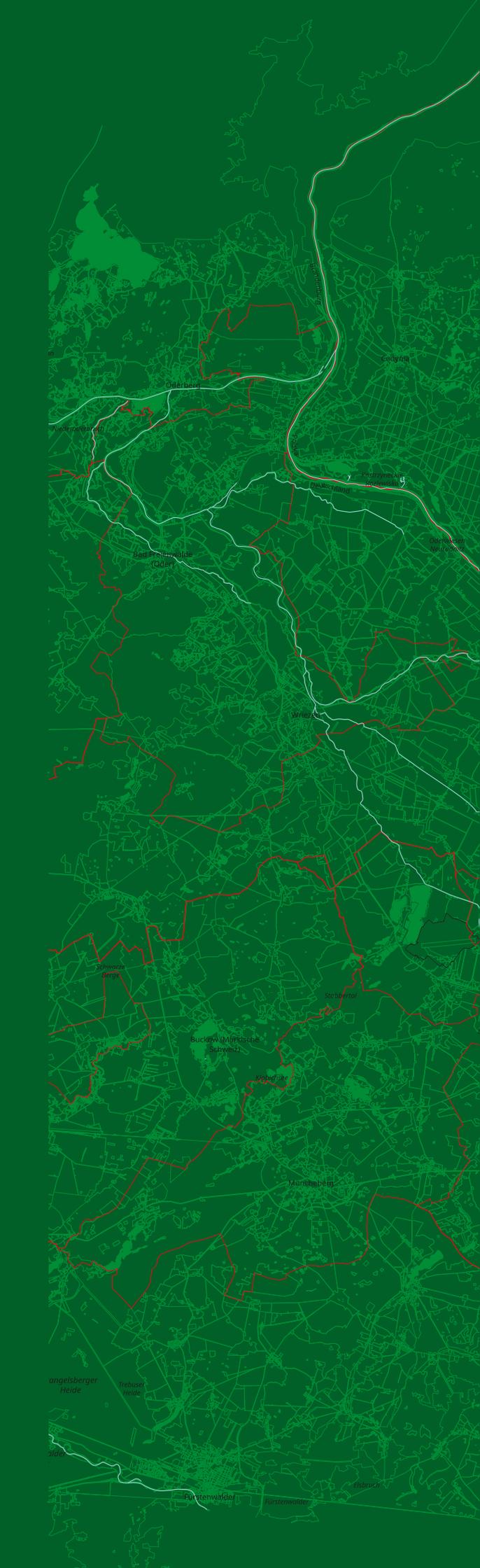
Gestaltung und Satz: BOrg – [ch.loe]

Auflage: 500 Stück

Stand: März 2024

Fotos: BOrg





**NEONAZI-STICKER
AUF DEM ARBEITSWEG
GESEHEN?**

**AUS RASSISTISCHEN
GRÜNDEN IN DER BAHN
BEDROHT WORDEN?**

**ODER ZEUG*IN EINES SOLCHEN
VORFALLS GEWORDEN?**

Diese Dokumentation rechter Vorfälle wird maßgeblich durch eine aktive Melder*innenstruktur an verschiedenen Orten im Landkreis Märkisch-Oderland ermöglicht.

Wenn auch Sie Vorfälle melden möchten oder nach einem rechten Vorfall Unterstützung suchen, kontaktieren Sie uns.

MAIL: ag-borg@horte-srb.de

TELEGRAM: [@Borg_MOL](https://www.instagram.com/Borg_MOL)

